Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 69. | Mittwoch, den 22. März 1905. | 20. Jahrgang.

Minister Freiherr v. Hammerstein †.

Der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, ist gestern Nachmittag 3.45 Uhr in Berlin gestorben. Der Minister war an einem Anfalle von Asthma mit bedrohlicher Herzschwäche erkrankt. Im Laufe des Vormittags verschlimmerte sich sein Befinden, sodaß Befürchtungen für das Leben des Ministers entstanden. Der Kaiser hatte Herrn Geheimrath von Lucanus zu dem Kranken entsandt, um sich nach dem Befinden des Ministers erkundigen zu lassen und den Generalstabsarzt Leuthold ersucht, ihn fortdauernd über den Zustand des Ministers zu unterrichten. Auch die Kaiserin hatte sich nach dem Befinden des Ministers erkundigen lassen. Frau Minister v. Hammerstein, die erst vor wenigen Tagen

nach überstandener schwerer Krankheit nach Merane zur Erholung abgereist war, wurde telegraphisch zurückberufen und traf gestern Abend 6 Uhr in Berlin ein. Das Leiden des Ministers trat vor wenigen Tagen während einer Gesellschaft als ein asthmatischer Anfall auf. Obgleich v. Hammerstein hie und da liberale Anwandlungen zeigte, war doch seinem Ministerium die konservative Grundtendenz aufgeprägt.

Ernst, Freiherr von Hammerstein-Loxten wurde am 2. Oktober 1827 auf Loxten im Kreise Bersenbrück, Regierungsbezirk Osnabrück, geboren, studirte in Göttingen die Rechte und trat darauf in den hannöverschen Staatsdienst, in dem er Referent im Ministerium war, als er 1866 nach der Annexion Hannovers durch Preußen zur Disposition gestellt wurde. Er widmete sich darauf in Loxten der Verwaltung seines ausgedehnten Grundbesitzes; um die Kultur des Moorlandes machte er sich sehr verdient. Der preußischen Herrschaft zeigte er sich anfangs abgeneigt, betheiligte sich am Protest des welfischen Adels und stimmte 1867 als Mitglied des Norddeutschen Reichtages gegen die Verfassung des Norddeutschen Bundes. 1885 nahm er aber die Ernennung zum Landrath in Bersenbrück an, ward Vorsitzender des Provinzialausschusses und 1889 Landesdirektor der Provinz Hannover. An der Vermittelung des Ausgleiches zwischen der preußischen Krone und dem Herzog von Cumberland 1892 hatte er hervorragenden Antheil. Zugleich war er Mitglied des Staatsrathes, Vorsitzender des deutschen Landwirthschaftsrathes und des niedersächsischen Kanalvereins sowie stellvertretender Vorsitzender des Landesökonomiekollegiums. Im November 1894 wurde er zum Minister für Landwirthschaft ernannt und übernahm vor 4 Jahren das Ministerium des Innern.

Als eventuelle Nachfolger des Verstorbenen kommen in Betracht: Freiherr v. Manteuffel, Vizepräsident des Herrenhauses und Landesdirektor der Provinz Brandenburg; Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg; Oberpräsident Wenzel in Hannover, bekanntlich früher Regierungspräsident in Wiesbaden, ferner Delbrück-Danzig und der konservative Parteiführer Herr v. Heydebrand und der Lasa. Da der Kaiser im Begriff steht, seine Reise nach dem Mittelmeer anzutreten, so kann die Ernennung sich längere Zeit hinziehen.

Unser koloniales Schmerzenskind.

Deutsch-Südwestafrika hat sich durch den jetzigen Aufstand der Hereros und Witbois zu einem rechten Sorgen- und Schmerzenskinde für unser Mutterland gestaltet, im Gegensatz zu den meisten übrigen deutschen Kolonien. Wohl hat es auch in Deutsch-Ostafrika in Kamerun, Togo und auf den deutschen Besitzungen in der Südsee nicht an wiederholten Erhebungen der Eingeborenen gegen die deutsche Herrschaft gefehlt, von denen der durch Major v. Wißmann schließlich niedergeworfene große Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika der bei weitem gefährlichste war, aber keine dieser Erhebungen hat Deutschland so viele Opfer an Geld und Menschenleben gekostet und überdies die betreffende Kolonie in ihrer Weiterentwickelung so sehr gehemmt, wie dies bei dem jetzigen Herero- und Witboiskriege in Südwestafrika der Fall ist. Die Verluste der deutschen Expeditionstruppen in den Kämpfen gegen die beiden rebellischen Völkerschaften betrugen bis Ende Februar 1249 Mann an Toten und Verwundeten, wobei die ermordeten Einsiedler noch gar nicht mitgerechnet sind, während sich die Ausgaben für diesen Krieg schon auf mehr als 250 Millionen Mark belaufen und noch immer nicht abgeschlossen sind, steht doch dem Reichstage bestimmt ein abermaliger Nachtragsetat für Deutsch-Südwestafrika in Höhe von rund 50 Millionen Mark in Aussicht. Dabei ist das definitive Ende des Krieges noch keineswegs mit Sicherheit abzusehen, wie die am 10. und 11. März stattgefundenen schweren und verlustreichen Gefechte deutscher Truppenabtheilungen mit starken Rebellenhaufen beweisen. Wie lange soll denn dies alles noch dauern? Giebt General von Trotha denn dem Kaiser nicht regelmäßigen Bericht über die Entwickelung der Dinge in Deutsch-Südwestafrika? Und weshalb werden diese Berichte nicht veröffentlicht, läßt doch sogar der Zar die Meldungen Kuropatkins veröffentlichen. Wenn aber der Oberkommandirende in Deutsch-Südwestafrika nicht an den Kaiser direkt berichten sollte, so wird er doch sicherlich an das Militärkabinett des Kaisers berichten müssen. Diese Behörde hat natürlich mit dem Publikum gar nichts zu thun. Und der Generalstab? Erhält er Nachrichten? Sicherlich, aber auch für ihn scheint das Publikum gar nicht zu existiren. In Rußland berichtet oft der Chef des Generalstabes dem Publikum über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze, Graf Schlieffen ist auch bei dieser Gelegenheit nicht aus seiner Verborgenheit herausgetreten, obgleich von ihm die Sage geht, er habe sich gelegentlich den, das Publikum repräsentirenden Vertretern der Presse freundlich gezeigt. Aus dem Kolonialamte erfährt man auch nichts. Nur ab und zu tischt die Nordd. Allg. Ztg. aus den wenigen Brocken, die ihr von amtlicher Seite zufallen, eine Uebersicht auf. Wie lange Zeit ist aber vergangen seit der letzten?

Angesichts dieses gesammten mißlichen Standes der Dinge fragt man sich immer mehr, ob nicht etwa die deutsche Kriegführung gegen die Hereros und Witbois in ihrer Grundlage verfehlt ist. Es ist ein peinlich Ding, das hervor zu heben, während unsere Truppen voll Aufopferung ihre Riesenmärsche erledigen, nur allzuoft ohne Speise und Trank, ohne Futter für ihre Pferde, unter den Gluthen der südafrikanischen Sonne seufzend. Aber offenbar ist das deutsche Expeditionskorps trotz seiner großen numerischen Ueberlegenheit zu schwerfällig, um die flinken rebellischen Schwarzen endgiltig zu Paaren zu treiben, sonst müßte dies doch längst geschehen sein. Unwillkürlich muß man sich daher fragen, ob nicht eine kleine, leicht zu erhaltende und leicht bewegliche Truppe eher im Stande wäre, mit den Hereros und Witbois fertig zu werden, als dies das gegenwärtige Expeditionskorps vermag. Wiederholt ist nun schon von Berlin aus das Ende des Aufstandes in Südwestafrika als bevorstehend angekündigt worden und hierbei erklärt worden, die versprengten Rebellenbanden seien bedeutungslos, und dennoch machen diese angeblich versprengten Horden den deutschen Truppen immer wieder stark zu schaffen, wie solches eben auch die harten Gefechte vom 10. und 11. März dargethan haben. Wie in der bisherigen Verwaltung Deutsch-Südwestafrikas gar manches zweifellos faul gewesen, so unterliegt es kaum einem Zweifel, daß auch die dortige Kriegsführung der

Kleines Feuilleton.

Sehr belustigt ist man in Hamm über eine Notiz der „Woche" über einen angeblichen weiblichen Rechtsanwalt in Hamm. Im letzten Heft der „Woche" wird der „weibliche Dr. juris aus Hamm" sogar in einer Plauderei über „Die Frau auf dem Katheder" verarbeitet und als Material für eine wissenschaftliche Statistik benutzt. Nun verdankt aber dieser „weibliche Dr. juris" sein Dasein lediglich einem Annoncenscherz eines Theaterdirektors, der, um das Interesse für eine Aufführung des Lustspieles „Fräulein Doktor" wachzurufen, in einer scherzhaften Anzeige ankündigte, an dem und dem Tage werde „Frl. Dr. jur. Johanna Diettrich" (die Titelheldin des genannten Stückes) in Obergs Saal „Abends von 8—10 Uhr" eine Sprechstunde abhalten. Ein auswärtiges Blatt hatte diese Anzeige zufällig entdeckt, sie ernst genommen und gelehrte Betrachtungen an die „Niederlassung eines weiblichen Rechtsanwalts in Hamm" geknüpft. Seitdem ist der Ruf der „weiblichen Dr. jur. in Hamm" durch ganz Deutschland und darüber hinaus verbreitet.

Eine scherzhafte Hundegeschichte wird aus Dover gemeldet: Hunden ist die Landung in Britannien nur unter ganz besonderen Erschwerungen möglich. Vor allen Dingen ist eine „Lizenz" des Ackerbauamtes erforderlich und selbst mit dieser darf der Hund nur in einem Käfig an Land gebracht werden. Eine englische Dame, Miß Gibbs, die von Calais herüberkam, brachte nur einen Terrier mit sich, hatte aber nicht für die Papiere gesorgt, die zur Ertheilung der Lizenz gefordert werden. Der Hund durfte also nicht vom Dampfer herunter und mußte wieder nach Calais fahren, um sofort beim nächsten Abgang des Bootes nach Dover zurückzukehren. Aber auch beim zweiten Landungsversuch waren seine Papiere noch nicht in Ordnung, er mußte also an Bord bleiben. Der unselige Hund fuhr nunmehr auf dem Dover-Calais-Boote schon fünf Tage über den Kanal hin und her, da selbst dringende Ersuchen das Ackerbauamt bisher nicht bewogen haben, ihm die Landungslizenz zu ertheilen. Uebrigens erweist sich England nicht gegen alle Hunde so ungastlich. Als kürzlich Fürst Ferdinand von Bulgarien in Dover landete, brachte er einen Dackel mit, der unangefochten die Douane passirte, obwohl er weder die Lizenz, noch einen Käfig besaß.

Der Tod des „letzten Dandy". Aus Monte Carlo haben wir den Tod des Marquis of Anglesey gemeldet, für den man nicht mit Unrecht den Titel des „letzten Dandy" in Anspruch genommen hat. Der Typus der Dandys hatte seit den Tagen von Dycks und Brummels eine immer größere Bedeutung für die Kunst gewonnen. Im Dandy fanden sich die schwermüthigen und heiteren Geister, Byron und Fürst Pückler-Muskau, Baudelaire und Gautier, und Barbey d'Aurevilly proklamirte in seinem geistvollen Buche „du Dandysme" den Dandy als den wahren Menschen. Es ist die glühende Begier nach Schönheit und Glanz, die den Menschen dazu zwingt, sich mit Kostbarkeiten und wundervollen Gewändern zu beladen. Aber der eigentliche Dandy verschwendet diese Schönheitssehnsucht nur an sich selbst, wie Narciß genügt es ihm, die Wunder seiner Erscheinung in tausend Spiegeln aufzufangen und sie unfruchtbar wieder in sich aufzusaugen. Der wahre Dandy läßt keine Werke zurück, sein Name wird höchstens wie der Brummels durch einen Zufall bewahrt. Der „letzte der Dandys", Lord Anglesey, hat nun wohl keine Anwartschaft auf Unsterblichkeit; höchstens wird ein eifriger Chronist der Zukunft von seinen seltsamen Extravaganzen reden, um die Atmosphäre zu schildern, aus der Künstler wie Aubrey Beardsley und Oskar Wilde den Stoff für ihre exotisch berauschende, üppige Kunst gewannen. Und so erhält die blasse, schwankende Gestalt dieses Sprosses aus uraltem Geschlecht, dessen Vorfahren bei Waterloo gesiegt hatten und bei Balaklava gefallen waren, und dem die Müdigkeit der Vergangenheit, die stolze Pracht der einstigen Größe im Blute lag, eine wehmüthige und fast tragische Note. Träume lebten in ihm von märchenhafter Gluth und Helle; nach bunten und blitzenden Dingen griff er wie ein Kind, um sie an sich zu reißen und dann fortzuwerfen; er kroch in vielfache Gewänder, drapirte sich mit unzähligen Masken und glaubte stets neue Formen anzunehmen, sich vielgestaltig zu verwandeln, während er doch nur auf Momente der schläfrigen Mattheit seines träumenden Daseins entrann. So ward er zum Schauspieler, schuf die alte Kapelle, in der seine Ahnen gebetet, zu einem Theater um, der Chorstuhl des regierenden Marquis wurde zu seiner Privatloge, und er zeigte sich wohl auch selbst auf seiner Bühne, in weite, seidene, pelzverbrämte Gewänder gehüllt, die Hände von funkelnden Steinen überschüttet, die bei jeder Bewegung vielfarbig aufglänzten, eine Tiara aus Saphiren auf dem Haupte. Und die kostbaren Schmuckstücke begruben fast die schmächtige, schlanke Gestalt, und das blasse, schmale Gesicht mit den müden Augen wurde erdrückt von den glänzenden Steinen, die es umglühten. Früh schon ward er mit einem russischen Lehrer auf Reisen geschickt, früh zeigten sich in dem stillen Jungen ein feiner Geschmack, eine gewisse künstlerische Begabung und allerlei Liebhabereien für Kleider, Juwelen und Kunstgegenstände. Im Jahre 1898 verheirathete er sich und wurde bald darauf der Nachfolger seine Vaters als Marquis. Er trat hierdurch einen Besitz an, der sich über 30 000 Acres Landes ausdehnte und ihm ein jährliches Einkommen von 2 Millionen Mark sicherte. Nun begann jene Verschwendung, die später weltbekannt wurde. Zunächst gestaltete er ganz im Stillen seinen Stammsitz Anglesey Castle zu einer Schatzkammer abenteuerlicher Kostbarkeiten um, wie man sie durch Aladdins Wunderlampe nicht schöner hervorzaubern konnte. In weitere Kreise drang die Kunde davon durch einen Diebstahl von Juwelen im Werthe von 900 000 M., der jedenfalls leicht gemacht worden war, denn man hatte die ganzen Edelsteine in einem offenen Tornister nach London gebracht. Der Marquis selbst hatte die Taschen mit Juwelen vollgestopft, und wenn er sich nicht seinen schauspielerischen Arrangements widmete, fuhr er in Paris herum und kaufte Perlen oder Diamanten ein. Solch namenloser Verschwendung hielt selbst sein Riesenvermögen nicht stand. Er mußte schließlich in die Versteigerung seiner Kostbarkeiten willigen, und dennoch verlieren seine Gläubiger durch seinen Tod 4 Millionen Mark.

Deutschen ihre Mängel besitzt; so lange dieselben aber nicht beseitigt sind, so lange ist auch schwerlich an eine wirkliche und definitive Niederwerfung des Aufstandes zu denken.

Deutscher Reichstag.

(168. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung stehen die beiden Gesetzentwürfe betreffend die

Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und die Aenderung der Wehrpflicht.

Abg. Ehlern geht zunächst als Referent ausführlich auf die Beschlüsse der Kommission ein.

Abg. Bebel (Soz.) weist auf die vorgestern eingegangenen Nachtrags- und Ergänzungsetats für Deutsch-Südwestafrika mit 61½ Millionen Nachforderungen hin. Weitere bedeutende Mehrforderungen für die Marine seien im nächsten Jahre zu erwarten. Es gebe keinen ungünstigeren Zeitpunkt, als den gegenwärtigen für eine solche Vorlage. Die Vorlage solle der Reichstag ablehnen.

Abg. v. Normann (kons.) erklärt die Sympathie seiner Freunde für die Vorlage und sie stimmten der Vorlage zu.

Abg. Graf Oriola (natl.) erklärt sich gleichfalls für die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) erklärt, seine Freunde würden in ihrer großen Mehrheit die Beschlüsse der Kommission annehmen.

Abgl. Spahn (Centrum) empfiehlt eine von ihm beantragte bessere redaktionelle Fassung der §§ 1 und 2 und fügt dann hinzu, das Hauptbestreben seiner Partei in der Kommission sei gewesen, die Zuschuß-Anleihe nach Möglichkeit zu beseitigen und außerdem die Zahl der Oekonomie-Handwerker möglichst zu verringern. Vorläufig seien die Kosten der Vorlage jedenfalls auf Matrikularbeiträge zu übernehmen.

Abg. v. Tiedemann (Rp.) erklärt sich für die Vorlage.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) erklärt, nach der ganzen politischen Situation können wir die Nothwendigkeit für die geforderten Neuforderungen nicht anerkennen. Den Beschluß der Kommission bezüglich der Oekonomiehandwerker billigen wir durchaus.

Kriegsminister v. Einem widerlegt zunächst einige Behauptungen des Abg. Bebel und betont sodann, der Aufklärungsdienst sei erheblich schwieriger geworden und gerade deshalb sei er, der Minister, in der Kommission so sehr für Vermehrung der Kavallerie eingetreten.

Abg. Schrader (freis. Ver.) ist für Kavallerievermehrung und Deckung der Kosten durch Matrikularbeiträge.

Nach weiterer Debatte wird sodann der Gesetzentwurf in der Fassung Spahn angenommen.

Es folgt der Gesetzentwurf betr. Festlegung der zweijährigen Dienstzeit. Ein Antrag Albrecht will die zweijährige Dienstzeit auch auf Kavallerie und reitende Artillerie ausgedehnt wissen und außerdem das Einjährig-Freiwilligen-System beseitigen.

Nach langer Debatte, die sich in der Hauptsache um den Albrechtschen Antrag dreht, wird dieser Antrag in seinen beiden Theilen abgelehnt und der Gesetzentwurf in der Fassung der Kommission angenommen. Sodann gelangt eine Resolution Müller-Sagan zur Annahme, wonach die Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Regelung der Bedingungen für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst verlangt wird.

Morgen 1 Uhr: Etat des Reichs-Militärgerichtes und Militär-Etat.

Der russisch-japanische Krieg.

General Linewitsch

meldet dem Zaren vom Montag Abend 9 Uhr: Nach dem Berichte des Kommandirenden der zweiten Armee fanden dort keine Kämpfe statt. Berichte von der 1. und 3. Armee sind nicht eingegangen. Ich habe die aus Rußland eingetroffenen Truppen inspizirt; ihre Haltung ist ausgezeichnet, die Gesundheitsverhältnisse sind gut.

Kuropatkin

bleibt doch auf dem Kriegsschauplatz. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß er zum Führer der ersten Armee ernannt worden sei.

Marschall Oyama

berichtet, daß eine japanische Abtheilung am 19. März, 4 Uhr Nachmittags, Kaiyuan, 20 Meilen nördlich von Tieling, besetzte. Der Feind versuchte später einen Gegenangriff, wurde aber zurückgeschlagen. Der Feind brannte die Brücken auf der Hauptstraße südlich von Kaiyuan nieder und zerstörte auch einen Theil der Eisenbahnbrücken. In der Nähe von Mukden wurde eine große Anzahl vergrabener russischer Geschütze gefunden.

* * *

(Telegramme.)

Russische innere Anleihe.

Petersburg, 21. März. Es verlautet, die Verhandlungen über die 5prozentige innere Anleihe im Betrage von 200 Millionen Rubel sind im Gange, jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Ausgabekurs ist noch nicht festgestellt. Von der Anleihe übernehmen 150 Millionen die Russische Bank für auswärtigen Handel, die Petersburger Diskontobank, die Wolga-Kama-Commerzbank und die Petersburger Internationale Handelsbank. 50 Millionen entfallen auf die Reichssparkasse.

Die Unruhen in Rußland.

In Njeshin (Gouvernement Tschereigon) wurde eine israelitische Familie in brutaler Weise ermordet. Es liegen schwere Indizien gegen vier Soldaten vor.

In Jekaterinoslaw verweigerte die Verwaltung der neurussischen Gesellschaft die geforderte Lohnerhöhung. Die Hüttenwerke von Jusowo und die Kohlengruben im Kreise Bachmut wurden geschlossen. Die Entlassung von 13 000 Arbeitern steht bevor.

Aus Tiflis, 20. März, wird gemeldet: Die Bauernunruhen im Gouvernement Kutais breiten sich aus. Die gegenseitige Feindschaft zwischen Mohammedanern und Armeniern im Gebiete von Kars wird beunruhigend, besonders im Hinblick auf die Anwesenheit zahlreicher, aus der Türkei geflüchteter Armenier. Sicherheitsmaßregeln wurden getroffen.

* * *

Attentat gegen den Gouverneur von Wiborg.

Aus Helsingfors, 20. März, wird gemeldet: Auf den Gouverneur von Wiborg, Mjasojedow, schoß ein etwa 25jähriger Mann und verwundete ihn schwer. Der Thäter wurde verhaftet. Er heißt Matti Reinikka. Er hat gegen den Gouverneur drei Schüsse in dessen Bureau abgegeben. Man hofft, daß die Verwundungen des Gouverneurs nicht lebensgefährlich sind.

* Wiesbaden, 21. März 1905.

Kaiser Wilhelm in Tanger.

Kaiser Wilhelm wird am 31. März in Tanger eintreffen. Diese Meldung ist jetzt nach Tanger gelangt und verursachte dort unbeschreiblichen Enthusiasmus. Deutsche, Marokkaner, Juden und Spanier planen großartige Ovationen. Schon jetzt sind verschiedene Kommissionen ernannt worden, die für die Ausschmückung der Straßen sorgen sollen.

Zu dem bevorstehenden Besuch des Kaisers in Tanger bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.: Wir können bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß der Kaiser bereits vor Jahresfrist in Vigo während der Zusammenkunft mit dem Könige von Spanien rückhaltlos erklärt hat, daß Deutschland in Marokko keine territorialen Vortheile irgend welcher Art anstrebt, sondern dort nur für die Fortdauer der wirthschaftlichen Gleichberechtigung einzutreten habe. Auch heute haben wir keinen Anlaß zu Vermuthungen, daß der Sultan von Marokko Verpflichtungen einzugehen beabsichtige, welche seine Unabhängigkeit beschränken und es künftighin verhindern würden, allen handelstreibenden Völkern auf seinem Gebiete die gleiche Behandlung zu Theil werden zu lassen. Uebrigens bringe die Lage von Marokko es mit sich, daß bei dieser Frage die Interessen des Weltverkehrs in Betracht zu ziehen sind.

Parlamentarisches.

Bekanntlich wird im Kaiserlichen Statistischen Amt eine Denkschrift über die bisher getroffenen Einrichtungen zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und über die damit erzielten Ergebnisse ausgearbeitet. Diese Arbeit wird auch eine umfassende Darstellung des gegenwärtigen Standes der organisirten Arbeitsvermittelung im Deutschen Reiche enthalten. Sie wird dem Reichstage voraussichtlich in der nächsten Tagung vorgelegt werden.

Bei der allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches, für welche die einleitenden Schritte bereits gethan sind, wird auch die Frage der Abänderung der Bestimmung in Erwägung gezogen werden, wonach nur derjenige, der öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere boshaft quält oder mißhandelt, in Geldstrafe oder Haft zu nehmen ist. Die Reformbedürftigkeit dieser Vorschrift ist innerhalb der Reichsverwaltung anerkannt.

Gräfin Montignoso

hat die ihr mittels einer Sammlung angebotene Unterstützung abgelehnt.

Venezuela.

Präsident Castro beschlagnahmte die Naricual-Minen, die den verbündeten Flotten im Jahre 1902 Kohlen lieferten. Italien dürfte nunmehr ebenfalls diplomatische Schritte unternehmen. Die Bundesregierung hat die Möglichkeit einer amerikanischen Flottendemonstration längst erwogen. Die Entsendung des Kreuzers Colorado in das caraibische Meer wird als Einleitung dazu angesehen.

Ein Seitenstück zum Fall Kotze. Vor dem Schwurgericht in Detmold begann am Montag ein interessanter Beleidigungs- und Meineidsprozeß. Seit acht Jahren, namentlich in den Jahren 1896—1898, wurden die ersten Kreise des Fürstenthums Lippe mit anonymen Briefen überschüttet, die eine so genaue Kenntniß der vertrautesten Familienangelegenheiten verriethen daß die Urheberschaft der Briefe nur in jenen Kreisen selbst zu suchen war. Sie enthielten vielfach bösartige und versteckte Mittheilungen über vertraute Beziehungen einzelner Personen zu einander und zielten darauf ab, einestheils Unfrieden zu stiften, anderntheils Verlobungen zu stiften, oder auch zu sprengen. Sämmtliche Briefe waren in dem kleinen Städtchen Lemgo zur Post gegeben worden. Auf diese Weise wurde im ganzen Lande eine Fülle von Haß und Aerger verursacht, Familien, die seit Generationen in engster Freundschaft und Verwandtschaft miteinander gelebt hatten, wurden verfeindet. Der Verdacht lenkte sich zunächst gegen einen hochangesehenen Kaufmann und drei Damen aus den ersten Gesellschaftsschichten; ein umfangreiches Ermittelungsverfahren gegen sie wurde aber wieder eingestellt. Auch gegen einen Kaufmann Brodmann war das Gerücht, der Verfasser der Briefe zu sein, in Umlauf gesetzt worden. Dieser ging aber den Verdächtigungen entschieden zu Leibe und erhob gegen die Verbreiter der Gerüchte Privatklage. In dem Prozeß wurden als Zeugen auch Frl. Wippermann, die Tochter des verstorbenen Geh. Kommerzienraths Wippermann und der Fabrikbesitzer Paul Kracht in Lemgo vernommen. Beide beschworen damals, daß sie selbst der Urheberschaft der Briefe völlig fernständen und auch nichts darüber wüßten. Da unterdeß die Briefe aufgehört hatten, trat für einige Zeit Ruhe ein. Paul Kracht und Frl. Wippermann hatten sich inzwischen verheirathet. Da begann im Jahre 1903 der Unfug mit den Briefen von neuem, und die Aufregung wurde immer größer. In aller Stille hatte man aber gewiegte Kriminalisten ins Land gerufen, unter ihnen den aus seiner Thätigkeit in Konitz und im Prozeß Berger bekannten Kriminalkommissar Wehn vom Berliner Polizeipräsidium. Seine Ermittlungen richteten sich besonders gegen Paul Kracht. Eine Haussuchung förderte so viel Material zutage, daß Kracht in Untersuchungshaft genommen wurde. Der Versand anonymer Briefe ging jedoch, nachdem eine kurze Unterbrechung eingetreten war, ungeschwächt fort, nur wurden die Briefe jetzt nicht mehr auf die Post gegeben, sondern in die Hausbriefkästen geworfen. Auch die Untersuchungsbehörden, die Polizei und der Untersuchungsrichter erhielten massenhaft Zuschriften, in denen sie aufs schlimmste verhöhnt wurden. Paul Kracht wurde nach einjähriger Untersuchungshaft gegen Sicherheitsleistung auf freien Fuß gesetzt, nach einiger Zeit wurde jedoch auch seine Gattin verhaftet. Beide haben sich nun, wie die „Köln. Ztg." meldet, wegen Beleidigung einer Anzahl Personen, die sich als Nebenkläger der öffentlichen Anklage angeschlossen haben, sowie wegen Meineids zu verantworten. Sie werden beschuldigt, die Briefschreiber zu sein, und infoge dessen in der Beleidigungssache Brodmann einen Meineid geleistet zu haben.

Berlin im Nebel. Aus Berlin wird gemeldet Heute Nachmittag 1 Uhr war die ganze Stadt plötzlich in Dunkel gehüllt infolge Nebels in höheren Luftschichten. Die Erscheinung dauerte fast eine Stunde an.

Eine Engelmacherin. In Königsberg wurde eine Frau Böhm verhaftet. Im Ofen ihrer Wohnung waren die verkohlten Reste ihres Pflegekindes gefunden worden. Es liegt wahrscheinlich ein Fall von Engelmacherei vor.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Graz, 20. März. Der 22jährige Agent Heinrich Feldern aus Hamburg, welcher die Tischlersfrau Johanna Hösler schon seit längerer Zeit mit Liebesanträgen verfolgte, feuerte gegen die Frau drei Revolverschüsse ab und verwundete sie tödtlich. Darauf verletzte er sich selbst durch zwei Schüsse schwer.

Bei einer Grubenexplosion in dem Bergwerke Drenkowa in Südungarn fanden 12 Bergleute den Tod, zwei wurden lebensgefährlich verletzt.

Abenteuer eines Burenobersten. Gestern wurde in Tramstein der ehemalige Burenoberst v. Zolewsky, der sich vor kurzem mit der Besitzerin des Bades Adlesholzen verheirathet hat, verhaftet. Er wird der Bigamie beschuldigt, vermochte jedoch sofort nachzuweisen, daß er seine erste Frau nach amerikanischem Recht geheirathet und von ihr nach dem gleichen Recht geschieden worden war. Daraufhin wurde er sofort wieder in Freiheit gesetzt.

Dürre in Spanien. In ganz Südspanien herrscht furchtbare Dürre, die Saaten sind verloren. Viele Landarbeiter sind bereits verhungert. Aus zahllosen Ortschaften wird gemeldet, daß die Hungernden Gewaltakte begehen.

Der Vesuv zeigt seit einiger Zeit eine erhöhte Thätigkeit und wirft außer Asche Steinblöcke aus, so daß der Besuch des Gipfels den Reisenden verboten ist.

Hundert Personen durch Explosion getödtet. In Brockton Massachusetts) erfolgte in Groves Schuhfabrik eine Kesselexplosion; sie riß fast das ganze Gebäude um und begrub etwa 100 Personen in den Trümmern. Die Trümmer geriethen in Brand. Das Rettungswerk ist sehr schwierig. Bis jetzt sind 30 gänzlich entstellte Leichen gefunden. Die Ursache ist anscheinend die Fahrlässigkeit eines Maschinisten, der selbst schwerverletzt wurde und später starb. — Eine spätere Meldung besagt: Bei der Explosion in Brockton wurden fast 100 Personen getödtet. Schon 52 Leichen wurden gefunden. Insgesammt sind acht Gebäude verbrannt.

Aus der Umgegend.

lr **Eltville**, 20. März. Der Taunusklub Frankfurt (Main) unternahm gestern in einer Stärke von 170 Personen seine 2. Programmtour nach Eltville. — Dem Bahnwärter Herrn Nuß ist bei den im Bahnhof Eltville ausgeführten Rangierbewegungen der rechte Arm gebrochen worden. — Die Firma Math. Müller Champagnerfabrik erhielt vom Großherzog von Mecklenburg-Strelitz den Titel „Hoflieferant."

* **Eltville**, 21. März. Herr Stationsverwalter v. Nikisch ist mit Wirkung vom 1. April nach Neu-Isenburg bei Frankfurt versetzt.

f* **Bad Langenschwalbach**, 20. März. In der kommenden Saison wird eine weitere, bedeutende Ausgestaltung der hiesigen Badeeinrichtungen den Kurgästen sehr zu nutzen kommen. Das neue Moorbadehaus und die Neufassung der Quellen im Weinbrunnenthale werden vollendet sein. In den Moorbadezellen und den kleinen An- und Auskleidezimmern herrscht ein Komfort, der allen Badenden den Aufenthalt hier angenehm machen wird. In derselben Zelle steht sofort für die Reinigung ein Süßwasser- oder ein kohlensaures Bad, das nach längeren und ermüdenden Moorbädern sehr erfrischend wirkt, zur Verfügung. Die Quellenfassung im Weinbrunnenthal hatte einestheils zum Zweck, unterirdisch in gasdichten Leitungen den Reservoirs der Badehäuser Stahlwasser zuzuführen, anderntheils die Wasserschöpfung am Weinbrunnen für die Trinkkur absolut sanitär zu gestalten. In einer Nickelvase, die eine Glasglocke gasdicht abschließt, sammelt sich das perlende, schäumende Wasser und wird durch kleine Hähne direkt in die Gläser abgefüllt. Im alten Kgl. Badehaus stehen hinfort 94 Zellen für Mineralbäder zur Verfügung.

se **Ems**, 20. März. Der Neubau des Amtsgerichts ist im Projekt fertig und dürfte in den nächsten Tagen vom Justizminister genehmigt werden. Der Bauplatz befindet sich in der Wilhelmsallee.

* **Höchst**, 20. März. Einer der größten Flußdampfer Europas ist dieser Tage die Mainstrecke heraufgekommen und liegt jetzt im Hafen von Frankfurt zum Laden. Es ist der neuerdings durch die Rhein- und Seeschifffahrts-Gesellschaft von der Amsterdamer Reederei erworbene Kahn „Industrie 18.“ Das Schiff hat eine Länge von 90 Metern und eine Maximalbreite von 9,10 Metern. Der Tiefgang ist 2,52 beladen und 1,60 unbeladen. Nur bei hohem Wasser kann das Schiff nach Frankfurt oder Mainz gelangen. Seit seiner Erbauung im Jahre 1895 war das erst zweimal der Fall.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Wein-Zeitung.

s **Aus dem Rheingau**, 20. März. In den Tagen vom 15. bis 21. Mai halten die „Vereinigten Rheingauer Weingutsbesitzer“ ihre diesjährigen Weinversteigerungen ab. Es kommen aus den größten und hervorragendsten Weingütern des Rheingaues 16 Stück, 864 Halb- und 46 Viertelstück 1900er, 1901er, 1902er, 1903er, sowie 1904er Weine zur Versteigerung. Die Kgl. Domäne bringt zu Kloster Eberbach am 30. Mai neben 1901er 1902er und 1903er auch noch Weine der Jahrgänge 1893 und 1897 zur Versteigerung und am 31. Mai läßt die Kgl. Domänen-Verwaltung in Rüdesheim Weißweine der Jahrgänge 1900er, 1901er, 1902er und 1903er und ferner 1902er und 1903er Aßmannshäuser Rothweine ausbieten. Im freihändigen Einkaufsgeschäft ist es in letzter Zeit etwas ruhiger geworden, was wohl auf die Weinversteigerungen zurückzuführen ist. Bei kleineren Besitzern sind die neuen Weine bereits aufgekauft.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Der Königliche Opernsänger Herr Hans Edgar Oberstetter wurde soeben unter glänzenden Bedingungen vom Generalintendanten von Possart für die Wagner-Festspiele am Königlichen Prinzregententheater in München verpflichtet. Desgleichen erhielt er einen Antrag an das Metropolitain-Opera-House in Newyork.

Jules Verne. Der bekannte Schriftsteller Jules Verne liegt, wie aus Amiens gemeldet wird, im Sterben.

* **Wiesbaden**, 21. März 1905.

Vom Tage.

Frühlingsanfang! — Der erste April. — Etwas Heiteres vom Miethen. — Die Gefängnisse stehen leer! — Armer Spatz.

Frühlingsanfang! D. h. die Astronomen setzen ihn für heute fest; für sie bedeutet dieser Tag nur, daß die Sonne nach althergebrachter Weise in das Zeichen des Widders übersiedelte. Der junge Lenz kümmert sich wenig darum; er hält seinen Einzug, wenn es ihm paßt, wie wir auch dieses Jahr sehen. Leise und schüchtern beginnt es überall zu sprießen und zu knospen und mehr und mehr locken alltäglich wärmende Sonnenstrahlen grüne Hälmchen aus dem Boden hervor. In Feld und Flur hebt bald ein lustiges Zwitschern und Tireliren an und auch in der Brust des Menschen keimt wieder ein zartes, frühlingsfrohes Hoffen auf. Machtvoll, unwiderstehlich zieht es uns hinaus aus den dumpfen Häusern in die Natur. Herbe, würzige Luft umgiebt uns, ein Ahnen kommender schöner Tage durchzieht die Seele und in tiefen Athemzügen schöpfen wir Erholung und frische Kräfte.

Die kann man jetzt in reichlichem Maße brauchen. Denn der von vielen mit gemischten Gefühlen erwartete 1. April naht! Nicht einmal 14 Tage trennen uns mehr von dem großen Umzugstermin, der stets nur Unannehmlichkeiten in reichster Auswahl mit sich bringt. Der Herr des Hauses entzieht sich ja meistens der grenzenlosen Unordnung und Ungemüthlichkeit in seinen verflossenen so und so viel Wänden, indem er seinem Beruf nachgeht und zu Tisch sich in sein Stammlokal flüchtet. Aber die geplagte Gattin, die theure! die mag zusehen, wie sie mit der Arbeit des Einpackens fertig wird. Die Sprößlinge und dienstbaren Geister helfen ja freilich mit. Aber wie sieht es da manchmal aus! Jette, die Küchenregina, erwischt den Regulator, packt ihn in eine Waschbütte und füllt die obligaten Zwischenräume statt mit Lumpen oder sonstigem Stopfmaterial mit Porzellantellern aus. „O du grundgütiger Himmel“, stöhnt die „Gnädige“ nur, als sie noch zur rechten Zeit den kleinen Mißgriff bemerkte. Wäre der Herr Registrator selbst anwesend gewesen, hätte er sein beliebtes „saudumm!“ mit Erfolg in Anwendung gebracht. Was nützt aber auch die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht beim Umzug! Packt man aus, hat sicher der große Salonspiegel einen Knax weg oder Vaters Lieblingstasse „Dem Hausherrn“ mit dem Schnurrbartsschutz liegt in Scherben, und das ist noch gar nicht einmal das Schlimmste!

Das Wohnungsmiethen vorher war schon kein Spaß. Das ewige treppauf- und treppab-Gelaufe, man störte die Familien in ihrer besten Ruhe, oder die Wohnung gefiel nicht und man mußte sich mit ein paar hoffnungsspendenden Worten von dem stets liebenswürdigen Wirth verabschieden. Da ist bei einer solchen Gelegenheit einst eine nette Geschichte passirt. Kommt da ein ehrwürdiger Geistlicher vom Lande in die Stadt, sucht Wohnung und findet auch eine, die ihm sehr gut gefällt. Da fragt ihn der Wirth: „Haben Sie Kinder, mein Herr?“ — „Mit vieren hat uns der Herr gesegnet“, erwidert freundlich der Diener Gottes. „Dann bedauere ich, ich vermiethe nur an kinderlose Parteien“, lautete die ziemlich schroffe Antwort. Noch steht der Exmiether mit — sagen wir — sehr verblüfftem Gesicht da, als ein Kaufmann eintritt, der die Wohnung zu sehen wünscht. Der Wirth entfernt sich mit ihm und der Seelenhirte erwartet die Beiden, immer noch in der Hoffnung auf einen besseren Ausgang der Angelegenheit. Er hört bald Schritte, sie kommen zurück und wieder die Frage: „Haben Sie Kinder, mein Herr?“ — „Zwei stramme Bengels, Verehrtester!“ — „Da bedauere ich, ich vermiethe nur an kinderlose Parteien!“ Zuerst sah sich der Kaufmann den Wirth etwas betroffen an, schließlich verabschiedete er sich mit den Worten: „So! Na gut! Dann . . .“ Hier folgte eine bekannte, oft beliebte Kraftäußerung. Kaum hat der Geistliche das gehört, tritt er, sich die Hände reibend, auf den Besitzer des Hauses zu und spricht milde: „Und darum wollte auch ich Sie ganz ergebenst ersucht haben, lieber Herr!“ Sagt's und verschwand eiligst. Si non è vero, è ben trovato!

Ebenso wie jetzt so viele Wohnungen, stehen auch einige Gefängnisse leer. Die Presse spricht scheinbar bedauernd von einer „vollkommenen Verödung“ dieser gastlichen Stätten. Hier hat doch einmal Ben Akiba Unrecht. Die Gefängnisse stehen leer! Wie müssen sich die Menschen gebessert haben. Um also diese freundlichen, verwaisten Mauern wieder zu beleben, bat eine der betreffenden Gefängnißverwaltungen um Ueberlassung von Sträflingen aus anderen Anstalten. Wieder vergeblich! Die Antwort lautete: „Wir bedauern zwar unendlich, haben aber nur das Nöthigste, um unseren Bedarf zu decken!“ Man muß also froh sein, einen Handwerksburschen ergattert zu haben, der „angesprochen“ hatte. Jetzt pfeift für einige Zeit kein Spatz nach ihnen.

Ja, die armen Spatzen! Nach einem Winter voll Noth, Mühsal und Entsagung müßten für sie doch auch die Verse gelten:

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden,
Es blüht das fernste, tiefste Thal:
Nun, armes Herz, vergiß die Qual!
Nun muß sich alles, alles wenden!“

Weit gefehlt! Die armen Kerle, die ihren verknitterten Wintermagen doch nun auch endlich wieder planiren möchten, werden in den Zeitungen verhetzt, daß es nur so eine Lust ist. „Noch ein Feind der Blüthenknospen“, „dieser Gassenbube unter den Vögeln“, „Zerstörer der Frühlingspracht“ — so ziehen sie über den Graurock her, Trost kann er sich nur noch bei dem Blutfinken holen, der in ähnlicher Weise heruntergeputzt wird. Hier und da setzt man Prämiengelder auf seine Leiche, in manchen Gegenden erschienen Artikel in den Zeitungen: „Krieg den Spatzen“, sämmtliche Nachbarortschaften wurden alarmirt, da man der Schlauheit dieser „fürchterlichen“ Thiere nicht recht traute — kurz, wo man hinsieht, droht ihnen die Vernichtung. Armer Spatz, dir bringt der Frühling den Tod, und uns das Leben, — blühendes, fröhliches Leben!

W. M.

Besprechungsabend des Westlichen Bezirksvereins.

Für gestern Abend hatte der Vorstand des westlichen Bezirksvereins seine Mitglieder und Freunde zu einem Besprechungsabend eingeladen, dessen Hauptgegenstand ein Vortrag des Stadtverordneten Herrn Simon Heß über

„das Bau- und Verkehrswesen Wiesbadens im 19. Jahrhundert“

bildete. Zur besseren Veranschaulichung der Ausführungen waren verschiedene Skizzen, Projekte usw. aufgehängt, u. A. das Projekt der Kleinbahn durchs Ländchen mit Einzeichnung des Mainzer und Wiesbadener Projektes, ein Uebersichtsplan Wiesbadens, das alte Kurhaus, das alte Theater, verschiedene Abbildungen unserer Stadt — die älteste aus dem Jahre 1620 — verschiedene s. Zt. dem Stadtrath vorgelegte architektonische Entwürfe u. a. m. — Namens des Vorstandes eröffnete um ¾10 Uhr Herr Lehrer Höfer die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden. Er erklärte, daß der Wunsch, die gestrige Besprechung abzuhalten, schon in der Frühjahrshauptversammlung geäußert und auch für Dezember v. J. festgesetzt worden war. Doch war die Tagesordnung der Hauptversammlung so reichhaltig, daß die Besprechung anderer den Mitgliedern auch am Herzen liegenden Angelegenheiten nicht abgehalten werden konnte. Darauf ertheilte der Vorsitzende Herrn Simon Heß, der als Wiesbadener Kind Wiesbadens Aufblühen mit verfolgen konnte, das Wort zu seinem für diesen Abend gewählten Thema. Wenn wir fragen, wie sich die Bau- und Verkehrsindustrie unseres Badeortes im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelt hat, so muß zunächst bemerkt werden, daß man im Anfang des vorigen Säkulums überhaupt nur von einer Kurindustrie reden konnte, die mit vielem Eifer und großer Liebe betrieben wurde. Was für eine großartige Thätigkeit entwickelte sich auf dem Gebiete der Reklame! Die erste Badeschrift erschien 1672, die zweite 1697, dann wieder eine 1736 und von da bis 1860-70 im ganzen 71 Reklameschriften: 58 in deutscher, 7 in französischer, 5 in englischer und 1 in lateinischer Sprache. Diese Schriften erschienen unter der Aegide der regierenden nassauischen und anderer Fürsten. Die Herausgeber waren Aerzte. Von 1870 bis heute haben wir etwa 4 Schriften zu verzeichnen! Dieser große Unterschied in der Reklamethätigkeit ist darin zu suchen, daß die Aerzte heute nicht mit ihren Namen hervortreten sollen. Und doch sind gerade diese Schriften von großer Wichtigkeit. Warum stellt der Aerzteverein nicht das Material, während sich die Kurdirektion der Herausgabe annimmt? Welch' segensreichen Einfluß hat gerade die Reklamethätigkeit für die Trink- und Badekur auf die Bauindustrie gehabt! Hier sind wieder zwei Punkte zu beachten: Die Bauindustrie für öffentliche Zwecke war ausgezeichnet, aber für private Zwecke jammervoll. Hat doch die Herzogl. Regierung den Leuten s. Z. Plätze geschenkt, damit sie nur bauten. Es wurden an öffentlichen Gebäuden drei Schulen, das Theater, zwei Kasernen, das Paulinenschloß (jetzt als Provisorium dienend), das Museum und das Kurhaus gebaut. Wenn man bedenkt, daß zur Zeit der Kurhauserbauung Wiesbaden 3850 Einwohner hatte, und wenn man weiter bedenkt, daß dieser vor 100 Jahren ausgeführte Bau relativ auch noch den heutigen Ansprüchen genügt hätte, so ist der weite Blick seiner Erbauer nur zu bewundern. In der Zahl der Kurgäste wur. den früher nicht nur die sich zur Kur aufhaltenden Fremden, sondern auch vorübergehend sich Aufhaltende gezählt. Redner erwähnt ferner die für das damalige Wiesbaden so wichtige und fördernde Spielindustrie. Das Privilegium hierzu hatte die Spielgesellschaft 1771 erhalten. Trotzdem wurde aber für die Kur auch energisch gesorgt. Als wir 1866 annektirt wurden, da fürchteten Alle eine Aufhebung des Spiels und die Bauindustrie ging infolgedessen noch mehr zurück. Obgleich das Privilegium der Spielgesellschaft bis 1878 galt, wurde es 1872 geschlossen. Als in diesem Jahre zum letzten Male das bekannte Wort: „le jeu est fait rien ne va plus“ am Spieltisch ertönt war, da glaubte man, Wiesbaden stehe am Rande des Abgrunds. Man konnte damals die Häuser fast geschenkt haben. Im Jahre 1811 wurde unter dem Herzog Wilhelm die Wilhelmstraße angelegt. Der interessante Erlaß lautet:

„Serenissimi regentis Herzogl. Durchlaucht in der Absicht, höchstihre Stadt Wiesbaden fortdauernd verschönern zu lassen und dadurch den Aufenthalt in dieser Stadt den dieselbe des Bades wegen besuchenden Fremden angenehmer zu machen, hätten zu beschließen geruht, daß eine doppelte Allee von dem sogen. Herrengarten an über den warmen Damm ziehend angelegt werden sollte, welche in gerader Richtung auf die gegen die Walkmühle ziehende Straße stoßen solle, wie hz. Regierung aus beigehendem Grundriß ersehen werden.“

Auf der Wilhelmstraße, früher der erw. Akazienallee wegen Alleestraße genannt, zeigte sich die Baulust nicht stark. So kam denn im Jahre 1811 ein Erlaß des Herzogs: „daß, da in der Friedrichstraße Bauland nicht mehr abgegeben werden kann, in der Wilhelmstraße Plätze vergeben werden sollen. Da dort besser gebaut werden muß, bekommt der betr. Erbauer ein „höheres Baudouceur als sonst (!).“ 1810 erschien eine Verfügung, nach der angefangene Bauten bis zu Beginn der Kurzeit fertig gestellt werden müssen. Von 1876 ab ruhte die Bauthätigkeit fast ganz wurde aber durch den anhaltenden Zufluß von Fremden wieder belebt, so daß innerhalb 30 Jahren z. B. der Vorschußverein, Krankenhaus, Staatsarchiv, Gewerbeschule, Rathhaus, Elektrizitätswerk, Töchterschule, Feuerwehr u. a. m. entstanden. Dem 20. Jahrhundert verbleibt das städtische Badhaus und das Kurhaus. Das wäre in kurzen Zügen die Entwickelung der Bauindustrie.

Wie gestalteten sich nun die Verkehrsverhältnisse im 19. Jahrhundert? Bis 1838 beschränkte sich der Verkehr auf die Droschken, Postkutschen und den „Eschepeter aus dem Adler“. Letzterer mit seinem vierspännigen Wagen war allerdings nur für die vornehmen Herrschaften. Auf dem Wege von Köln nach Frankfurt fuhr die Post zweimal wöchentlich durch unsere Stadt. Die Briefpost kam an und ging täglich ab, und alle Freitage verkehrte ein Influenz-Postwägelchen über Frankfurt nach Mainz für Korrespondenzen und Neuigkeiten. In den 30er Jahren wurde über die Frage der Taunusbahn berathen. Die Verhandlungen zeitigten die merkwürdigsten Folgen. Schließlich gründete man 1838 die Taunus-Actien-Gesellschaft und begann ausgleich mit dem Bau der Taunusbahn. Diese hatte eine 1. Klasse: gepolsterte Bänke; 2. Klasse: Holzbänke und geschlossene Wagen, 3. Klasse: Holzbänke und offene Wagen. Erst nach 8 Jahren trat in dieser Beziehung eine Aenderung ein. Jedenfalls nahm man sich früher lieber zu Vieren einen Wagen nach Frankfurt als sich in der II. Klasse der Bahn Rheumatismus zu holen. Bezüglich der Straßenbahnfrage erklärte Redner, daß diese von der am 6. April 1872 erfolgten Konzessionsertheilung ab nur Unannehmlichkeiten bereitet hat. Wie war es um die Pferdebahn mit ihrem 20—30-Minutenverkehr bestellt, ferner bedenke man den dreimaligen Direktionswechsel! Zum Glück erfolgte der nöthige Krach. Am 5. April 1884 wurden an der Frankfurter Börse Aktien der Gesellschaft im Nominalwerth von 237 500 ℳ mit 24 000 ℳ verkauft, bei uns Aktien im Nennwerth von 95 000 ℳ mit 16 000 ℳ! Die Kämpfe der Stadtverwaltung mit dieser Gesellschaft waren unbeschreiblich. Es ist also erklärlich, daß die Stadt in ihrem neuen Vertrage, den sie mit der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt abschloß, sehr nachsichtig war. — Bei der Dampfstraßenbahn erhielten wir zu große Wagen, weil man sich die Modelle nicht hatte vorlegen lassen, dann kamen zu kleine Wagen — kurzum, nach allen diesen Vorkommnissen, aus Angst vor den in Aussicht gestellten Prozessen und aus Scheu vor der Selbstverwaltung hat die Stadtverordnetenversammlung am 1. Februar 1899 den Vertrag mit der „Süddeutschen“ genehmigt, der unberechenbare Folgen hat, [illegible] wir sind völlig abhängig von der Gesellschaft. Ebenso ging es mit den Vorortbahnen. Mit der Strecke Dotzheim-Bierstadt verhält es sich so, daß die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft versäumt hatte, ihr Recht zum Bau der Bahnen geltend zu machen. Folglich bauen wir, und zwar unter der Bedingung, daß die Bahn durch das Herz der Stadt führt. — Wir müssen unter allen Umständen versuchen, die Bahnen in unseren Besitz zu bringen, was der Stadt allerdings viermal mehr kosten wird, als wenn sie den Vertrag 1899 nicht genehmigt hätte. Bei der Frage, was wir zu thun haben, um unser Bahnnetz zu vervollkommnen, weist Redner auf die aushängenden Projekte der Bierstädter und Schierfteiner (Hafenprojekt!) Vorortbahn, die Ländchesbahn und die Wäderbahn mit der Rückfahrt durch die nassauischen Bäder, hin. Ferner will man beim Minister vorstellig werden, daß die mit der elektrischen Schnellbahn von der Regierung geplanten Probefahrten auch zwischen Wiesbaden und Frankfurt stattfinden. Die zukünftige

Gestalt der elektrischen Bahn

wird sich aus sieben Linien zusammensetzen und zwar wie folgt: Die grüne: unter den Eichen her, biegt in die Schützenstraße ein, Seerobenstraße über den ganzen Ring, macht dort eine Schleife und zurück; die rothe: den alten Weg bis zum Bahnhof, geht dann aber den Ring hinauf — das Stück Rheinstraße bis Adolfsallee wird kassirt — auf die Biebricher Chaussee; die schwarze: Dotzheim, Bleichstraße, Friedrichstraße, durch die Knoopsche Besitzung nach Bierstadt; die weiße: geht ihre jetzige Linie Rheinstraße, Langenbeckstraße bis Erbenheim; die braune: Mainzerstraße über den Ring hinaus, Kaiserstraße bis Kurhaus (das ist für die Biebricher Linie eine große Entlastung); die blaue: durch die Stadt, Rheinstraße, Nikolasstraße zum Bahnhof, macht

eine Schleife und zurück; die gelbe: den alten Weg durch Langg- und Kirchgasse, dann ab Moritzstraße den Ring hinunter und zurück. — So ist die Vertheilung der Linien sehr günstig zu nennen. — Das verbreitete Vorurtheil, Wiesbaden sei im Sommer zu heiß, muß bekämpft werden, und zwar durch die Aerzte. Ferner muß die Rennfrage gehörig unterstützt werden, man muß sich in den Besitz der Straßenbahnen setzen und die Vorortbahnen bauen. Das sind einige Mittel, unsere Stadt und das Bad weiter zu heben. Zum Schluß berührte Redner noch die

Denkmälerfrage.

Bei uns stehen die Denkmäler so versteckt, daß man sie ordentlich suchen muß, oder sie haben eigenthümliche Standorte gefunden. Gehört Bismarck — der nebenbei etwa 1 Meter zu tief steht — auf einen Seitenplatz? Warum ist Schiller von seinem Platze fortgekommen? Vor dem Theater wird er von der Masse des Gebäudes erdrückt werden! Warum stellt man den Kaiser Friedrich nicht vor das Schloß, wo er bei seinem Aufenthalt gewohnt hat und mitten unter dem Volke stand? Warum steht Bodenstedt auf so unscheinbarem Platz (grün in grün)? Darum wendet sich Redner mit der Bitte an den Vorstand des Westlichen Bezirksvereins, auf einen Wandel in der Denkmalsfrage hinzuwirken. Gelingt ihm das, so wird er sich dadurch ein weiteres ruhmvolles Blatt in der Chronik unserer schönen Vaterstadt erwerben!

Hiermit schloß Herr S. Heß seinen hochinteressanten Vortrag. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Höfer, dankte ihm für seine Mühe und versprach, die Denkmalsfrage auf die Tagesordnung der im April stattfindenden nächsten Versammlung des Westlichen Bezirksvereins zu setzen. Er bestätige, daß besonders die Einwohner des Westens bitter geklagt haben, daß die neuen Denkmäler in resp. hinter das Kurhausviertel gesetzt werden.

Hierauf erklärte Herr Architekt Huber, die

Gesammtanlage des städtischen Bades

mit seinen verschiedenartigsten Bädern, Empfangs- und Erfrischungsräumen, je einem Aufzuge für die Kranken und die Wäsche unter Benutzung des aushängenden Grundrisses.

Herr Architekt Werz spricht über das

neue Kurhaus

Es erhält Vestibüle — deren Wände und Böden mit Marmor ausgelegt sind, die Wände sind ausgemalt —, durch die man in den großen Saal tritt, an den sich rechts und links die Konzertsäle schließen. Die Säulen des alten Saales werden im neuen, kleinen Saale Aufstellung finden, ebenso werden auch die alten Säulenkapitäle wieder verwandt. Die Galerien des großen Saales werden so eingebaut, daß vor die Säulen noch 2 Sitzreihen zu liegen kommen. Der Bau soll Ende d. J. unter Dach kommen. Von den Terrassen wird nur die erste, 6½ Meter breite gedeckt, die zweite Terrasse liegt 40 Centimeter tiefer und wird nicht gedeckt.

In der Diskussion werden verschiedene Wünsche laut, z. B. die grüne Linie in eine Rundbahn zu verwandeln, die Verbindung des Westens mit dem Bahnhof ununterbrochen aufrecht zu erhalten, die grüne Linie zu gabeln u. a. m. Ferner kommt der Zustand der Dotzheimerstraße auch hier zur Diskussion. Es wird befürchtet, daß die Straße, wenn sie heute fertig gepflastert wird, in ½ Jahr schlimmer als jetzt aussehen wird, wenn sie befahren wird. Der Dotzheimer Bahnhof muß geschlossen werden, bis die Pflasterung vollendet ist. Alle Korporationen müssen darauf hin wirken. — Auf Wünsche aus der Versammlung wird eine Eingabe an den Magistrat und die Stadtverordneten beschlossen.

Um ½12 Uhr wird die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen.

---

* **Kaiserbesuch auf der Marksburg.** Gelegentlich seines Aufenthalts in Koblenz am 11. September wird der Kaiser auch der Stadt Braubach und der Marksburg einen Besuch abstatten. Für den Wiederaufbau der Burg zeigte der Kaiser großes Interesse.

* **Militärpersonalien.** Das Militär-Wochenblatt meldet: von Baerle Leutnant der Res. des 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Oranien zum Oberleutnant befördert. — Glücklich, Vicefeldwebel des Füs.-Regts. von Gersdorff, zum Leutnant der Res. befördert.

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Freitag, 24. März, statt. Auf der Tagesordnung, die im heutigen Amtsblatt des Generalanzeigers veröffentlicht ist, stehen u. a. folgende Punkte: Erweiterung der Feuerlöschanlage im Bühnenhause des Theaters. Kündigung des Pachtvertrages betr. das Elektricitätswerk zwecks Uebernahme des Werkes in den Eigenbetrieb der Stadt. Ein Baudispensgesuch betr. bauliche Erweiterung des Rettungshauses. Anfrage des Stadtverordneten Kraft an den Magistrat, die Zustände an der oberen Dotzheimerstraße betreffend.

* **Im Handelsregister** ist unter der Firma Pareras, Sastre und Coris, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen worden. Die Gesellschaft endigt am 30. Juni 1908. Geschäftsführer sind: Policarpo Pareras, Kaufmann zu Wiesbaden Mario Sastre und Borrell, Kaufmann zu Wiesbaden; Francisco Coris und Mundet Kaufmann zu Slagostera in Spanien. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Korkstopfen, sowie verwandter Geschäftszweige insbesondere der Fortbetrieb des Geschäfts der beiden Gesellschafter Pareras und Sastre. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. März 1905 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 20,000 ℳ. Die Gesellschafter Policarpo Pareras und Mario Sastre und Borrell haben in Anrechnung auf das Stammkapital das von ihnen bisher betriebene Geschäft eingebracht. Der Geldwerth für welche diese Einlage angenommen wird, ist hinsichtlich des Pareras auf 1727 ℳ 30 ₰ und hinsichtlich des Sastre und Borrell auf 1797 ℳ 23 ₰ festgesetzt. Der Gesellschafter Coris und Mundet hat in Anrechnung auf seine Stammeinlage seine Forderung an die Firma Pareras und Sastre in Höhe von 16000 ℳ eingebracht. Der Sitz ist in Wiesbaden.

* **Von der Eisenbahn.** Die preußisch-hessische Staatseisenbahn hat ein „Merkbuch für Reisende" herausgegeben, durch das in gedrängter Kürze auf die für die Reisenden getroffenen Erleichterungen und Bequemlichkeiten aufmerksam gemacht wird. Das Heft wird künftig den von der Eisenbahnverwaltung herausgegebenen amtlichen Kursbüchern beigelegt und auch von den Fahrkartenausgabestellen unentgeltlich abgegeben werden.

* **Die Nerobergbahn** nimmt am Samstag den 25. März ihre fahrplanmäßigen Fahrten wieder auf.

* **Die Matinée im Königlichen Theater** am nächsten Sonntag wird sich zu einem besonders glanzvollen Feste gestalten. Das Programm ist von dem Kaiser genehmigt worden, ebenso hat der Kaiser seine Zustimmung ertheilt, daß der gesammte Reinertrag dem Schillerdenkmalsfonds zugeführt wird. Es kommen zur Aufführung: Die Ouvertüre zu Rienzi, die Klosterscene aus Demitrius und Wallensteins Lager, letzteres in vollständig neuer Ausstattung. Zwischen den beiden letzten Vorführungen wird eine größere Buffetpause stattfinden, zu der außer Foyer und Vestibüle sämmtliche Verkehrsräume des Kgl. Theaters durch Aufstellung von Buffets herangezogen werden. Die Buffets werden in liebenswürdigster Weise von jungen Damen der hiesigen Gesellschaft und Künstlerinnen bedient. Von letzteren haben ihre Mitwirkung zugesagt: Frl. Frentzel, Frl. Spielmann, Frl. Rotajczak, Fr. Lessler-Burckard, Frl. Müller, Frl. Hans, Frl. Corbes, Frl. Schwarz, Frau Schröder-Kaminsky. Die Damen sind mit Spenden zur Bewirthung der Gäste bereits reichlich versehen. Es ist zu erwarten, daß das Publikum an der Veranstaltung ihren edlen Zweck entsprechend, einen besonders regen Antheil nimmt. Wir erwähnen noch, daß auch reizende Blumenverkäuferinnen ihres Amtes walten werden und daß unser Mitbürger, Herr Kunstmaler Kaspar Kögler eine prächtiges Programm entworfen hat, das er, ebenso wie die reproduzirende Anstalt, die Firma Bechtold u. Co. in uneigennütziger Weise unentgeltlich zur Verfügung stellte. Morgen Mittwoch, Mittags 12 Uhr, beginnt an der Theaterkasse der Vorverkauf. Hoffen wir, daß alsbald die Kasse mit dem Schildchen „Ausverkauft" geschmückt werden kann.

* **Kurhaus.** Herr Professor Arthur Nikisch bekanntlich der Dirigent des am Freitag dieser Woche stattfindenden 12. und letzten Kurhaus-Cyklus-Konzertes, hat für dasselbe ein ganz außerordentlich interessantes Programm aufgestellt. Unter seiner genialen Leitung gelangen von Orchesterwerken zur Aufführung: Ouvertüre zu Shakespeare's „Richard 3." von Rob. Volkmann, „Waldweben" aus „Siegfried" von Wagner und die fünfte Symphonie in C-moll von Beethoven.

* **Residenztheater.** Am Freitag findet ein einmaliges Gastspiel des beliebten Charakterkomikers Carl William Büller statt in der urkomischen Rolle des Babberley in Charleys Tante. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung, die im Abonnement mit der üblichen Nachzahlung gegeben wird, beginnt morgen Mittwoch. Die Premiere des Schauspiels „Die Brüder von St. Bernhard" von Anton Ohorn ist am nächsten Samstag. Das Milieu dieses Schauspiels ist ein auf der Bühne bisher noch nicht geschildertes, nämlich das Klosterleben.

* **Nassauischer Kunstverein.** Die früher angekündigte Führung des Herrn Dr. W. Waldschmidt durch die von dem Nass. Kunstverein in den früher Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstraße Nr. 9 hier zur Ausstellung gebrachte Wörishoffer'sche Sammlung findet morgen, Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr statt. Eintritt für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei.

* **Der Allgemeine Vorschuß- und Sparkassenverein** E. G. m. u. H., Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 5, bestehend seit 1865, hat namentlich im letzten Jahrzehnt einen großen Aufschwung genommen, indem vergleichsweise die Jahre 1894—1904 nebeneinander gestellt, die am meisten interessirenden Resultate Folgendes ergeben: Mitgliederzahl (797) 2821, Geschäftsantheile (ℳ 218 287) ℳ 734 941, die buchmäßigen Reserven (ℳ 55 290) ℳ 270 228, der Umsatz ohne baarer Kassenumsatz (ℳ 21 809 041) ℳ 155 591 998, der Reingewinne (ℳ 18 487) ℳ 105 039. Auch das verflossene Jahr brachte wieder gegen das Vorjahr eine ganz beträchtliche Zunahme des Verkehrs und der geschäftlichen Verhältnisse. Der Umsatz stieg gegen 1903 um ℳ 18 776 219, der Reingewinn um ℳ 18 797 und einem Mitgliederzuwachs von 494 stand nur ein Abgang von 115 gegenüber, wovon freiwillig 45 austraten, durch Tod 45 und durch Ausschluß 25 abgingen. Nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths sollen aus dem schon vorerwähnten Reingewinn von ℳ 105 039 wie im Vorjahre 7 Prozent Dividende vertheilt werden, die jedoch nur ℳ 45 429 erfordert, sodaß den Reserven wieder größere Beträge zugewiesen werden können, die sich hierdurch gegen 1903 um ℳ 50 000 erhöhen. An Haus- und Mobilien-Conto sollen ℳ 7585 zur Abschreibung beantragt und ein ganz erheblicher Gewinnvortrag von ℳ 10 228 ins neue Jahr übernommen werden. Diese erheblichen Reservestellungen rechtfertigen sich durch das stete erfreuliche Anwachsen der Sparkasse, bei welcher heute 7618 Bücher mit einer Einlage von ℳ 3 150 569 (1903 6706 Bücher mit einer Einlage von ℳ 2 845 594) bestehen, und der Darlehen mit längerer Kündigungsfrist, die mit ℳ 1 520 030 (1 348 795) sowie der Conto-Corrent-Creditoren, welche auf 1283 Conten mit ℳ 2 047 375 zu Buch standen (1903 1173 Conten mit ℳ 1 880 153). Bei letzteren wurde in 1904 ein Umsatz von ℳ 38 020 927 und bei den Conto-Corrent-Debitoren ein solcher von ℳ 21 271 897 erzielt und verblieb bei diesen am 1. Januar 1905 ein Saldo von ℳ 2 223 886. In 1904 wurden den Vereinsmitgliedern 9947 Wechsel discontirt im Betrage von ℳ 7 916 322 (1903 8121 Stück mit ℳ 5 863 300 und neue Vorschüsse ausgezahlt im Betrage von ℳ 1 949 533 (1903 1 827 677). Die disponiblen Mittel an Casse, Bankguthaben und Primo-Disconten betrugen ℳ 1 897 863 und incl. des Wechselbestandes mit ℳ 1 476 978 ℳ 3 374 841 (gegen ℳ 2 504 217 in 1903), sodaß die Liquidität der Bilanz als sehr günstig zu bezeichnen ist. Die diesjährige Generalversammlung findet, wie auch aus dem Inseratentheil ersichtlich, am 25. März d. J. im Gartensaale des Restaurants „Friedrichshof" statt und machen wir auf die besondere Wichtigkeit der Tagesordnung aufmerksam. Wir werden über den Verlauf berichten.

* **Was muß ein Gebildeter von Richard Wagner wissen?** Der Volksbildungsverein veranstaltet demnächst an drei aufeinander folgenden Montagen, den 27. März, 3. und 10. April, Abends 8¼ Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule auf dem Schloßplatz einen Vortrags-Cyklus über Richard Wagner. Die Ausführung hat Herr H. G. Gerhard, Direktor des Beethoven-Conservatoriums übernommen, der auch durch seine schriftstellerische Thätigkeit in den musikalischen Kreisen unserer Stadt bestens bekannt ist. Der Vortragende wird ein Gesammtbild vom Leben und Wirken Richard Wagners entwerfen und die Werke desselben erörtern mit Erläuterungen am Klavier. Das Thema des Vortragscyklus, das sich auch einkleiden ließe als „was muß ein Gebildeter von Richard Wagner wissen", dürfte auf großes Interesse rechnen. Der Besuch kann jedermann empfohlen werden, der wünscht, einmal ein knappes, übersichtliches und eindringliches Bild von dem Leben und Schaffen Wagners zu empfangen. Der Eintrittspreis für jeden Abend ist 20 ₰.

* **Neuregelung des Arbeiterwohnungswesens.** Mit dem 1. April tritt für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine neue Polizeiverordnung in Kraft, die eingehende Bestimmungen über die Wohnungen für Arbeiter enthält, welche dauernd oder vorübergehend in gewerblichen Anlagen, insbesondere Tiefbauten (Eisenbahn-, Hafen-, Wege- Kanal- und dergl. Bauten) Ziegeleien, Bimssandsteinfabriken, Ton- Kies- Sandgruben, Steinbrüchen beschäftigt und von den Besitzern oder Leitern der Betriebe untergebracht werden. Die Verordnung enthält Bestimmungen über die Anlage, Größe und Beschaffenheit der Unterkunfts- und Schlafräume, der Bedürfnißanstalten und Waschvorrichtungen. U. a. muß an der Thür jedes Schlafraumes eine Tafel hängen, welche die Abmessungen und den Inhalt des Raumes sowie die Zahl der Personen, deren Unterbringung in demselben Raum zulässig ist, unter polizeilicher Bescheinigung enthält. Ein besonderes Kontrollbuch verzeichnet die Namen und Herkunft der Arbeiter, den Tag der Annahme und Entlassung. Jeder neueintretende Arbeiter ist besonders mit dieser Polizeiverordnung bekannt zu machen und hat die Bekanntgabe mit eigenhändiger Unterschrift zu bescheinigen. Betriebsunternehmer, Betriebsleiter und Meister sind für die Befolgung der Vorschriften, deren Nichtbeachtung mit Geldstrafen bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft geahndet wird, verantwortlich.

* **Immobilienversteigerung.** Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung der den Erben des Herrn Friedrich Dörr gehörigen Immobilien wurden folgende Resultate erzielt: 1) Wiese „Alterweiher" 17 ar 23,75 qm. Steigerer Herr Hotelier Emil Zorn für 1800 ℳ; 2) Wiese „Alterweiher" 36 ar 16 qm. Steigerer Herr Hotelier Emil Zorn für 5000 ℳ; 3) Acker „Wellritz" 11 ar 81 qm. Steigerer Herr Bäckermeister Heinrich Dörr für 6450 ℳ; 4) Acker „Am Pflugsweg" mit 11 ar 26,50 qm., Baumstück, 5) Acker „Am Pflugsweg" mit 6 ar 90 qm., Baumstück, zusammen mit 57 Obstbäumen, Stein- und Kernobst, Steigerer Herr Hotelier Emil Zorn für 7600 ℳ; 6) Acker „Bierstadter Berg" 12 ar 68 qm. Steigerer Herr Hotelier Emil Zorn für 7600 ℳ.

* **Die selbständigen Fuhrwerksbesitzer** halten morgen eine Sitzung ab, zu welcher der Polizeipräsident, die Eisenbahndirektion Mainz und die betr. Stadtverordneten eingeladen sind, um die Sperrung der Dotzheimerstraße auf 45 Tage gründlich zu besprechen. Ferner steht in dieser Angelegenheit, wie wir schon an anderer Stelle mittheilen, auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung eine Anfrage des Stadtverordneten Kraft an den Magistrat, die den Zustand an der oberen Dotzheimerstraße betrifft. Ebenso beabsichtigt auch der westliche Bezirksverein eine diesbezügliche Eingabe zu machen.

f. **Ganz energischen Widerstand** gegen die Polizeigewalt leisteten gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr auf der Rheingaustraße in Biebrich einige Fuhrleute, welche sich gegenseitig im Kampfe befehdeten. Dieselben ließen nämlich ihre Fuhrwerke stehen und gingen mit Schaufeln und Hacken aufeinander los, so daß sich bald eine ansehnliche Menschenmenge ansammelte, welche dem Kampfe mit Interesse zusah. Auf telephonisch erfolgte Requisition erschien bald die verfügbare Polizeimannschaft, um dem Streit ein Ende zu machen. Nunmehr wendeten sich die Excedenten gegen die Polizei und ihre ganze Wuth richtete sich gegen diese Organe. Erst unter Zuhilfenahme aller Kräfte gelang es, die vier Radaubrüder dingfest zu machen und nach der Polizeiwache zu verbringen. Die Uniformen verschiedener Polizeibeamten wiesen defekte Stellen auf, woraus auf die Heftigkeit des Kampfes geschlossen werden kann. Eine ganz exemplarische Strafe dürfte den Rowdies sehr zu wünschen sein.

* **Beschlagnahmt.** Durch Beschluß des Amtsgerichts 1 zu Berlin vom 14. März ist das Hauptblatt der Nr. 11 des Jahrgangs 11 der periodischen Druckschrift „Die Welt am Montag" vom 13. März wegen der Erzählung „Wie er's machte" von Heinrich Hartmann auf Grund des § 184.1 des Str. G. B. beschlagnahmt worden.

* **Ein Automobil-Unfall** ereignete sich Sonntag Nachmittag bei Biebrich auf der Wiesbadener Allee in der Nähe der Sandgruben. Als ein Zug der Straßenbahn nach Wiesbaden fuhr, kam ein Automobil von Wiesbaden. Es suchte zwischen einer von ihm herfahrenden Droschke und dem Straßenbahnwagen durchzufahren, wurde jedoch von der Straßenbahn gestreift. Die beiden Insassen, zwei Herren wurden aus dem Automobil herausgeschleudert. Einer flog gegen einen Baum und blieb wie bewußtlos liegen, während der andere mit dem Schrecken davon kam. Der Chauffeur verlor jedoch seine Geistesgegenwart nicht, sondern brachte das Fahrzeug nebenan in die Reitallee zum Stehen. Auch der erstgenannte Herr kam, wie die „Tp." meldet, wieder zum Bewußtsein, worauf die Fahrt fortgesetzt werden konnte.

---

f. **Biebrich,** 21. März. Der vor einiger Zeit verschwundene Milchkutscher eines hiesigen Landwirthes hat nunmehr wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er schrieb nämlich einen Brief aus Aachen an seinen früheren Dienstherrn, daß er infolge des ihm passirten Malheurs (Auslaufen einiger Kannen Milch) kopflos fortgelaufen sei; er bittet seinen Herrn um Zusendung der in seinem Besitz noch befindlichen Papiere.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung:

Mittwoch, den 22. März 1905.

Nur schwachwindig, zeitweise wolkig bei etwas milderer Nacht. Tagestemperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Automobilunglück.

Frankfurt a. M., 21. März. Gestern Abend stieß auf der Forsthausstraße ein Automobil der Firma L. Peter mit einem Fuhrwerk zusammen. Der Chauffeur wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Liebesdrama.

Lahr, 21. März. Aus dem Rhein wurden zwei aneinander gebundene Leichen, anscheinend die eines Liebespaares, gelündet. Beide wiesen Verletzungen am Kopf auf.

Den Bauch aufgeschlitzt.

St. Johann-Saarbrücken, 21. März. In dem benachbarten Tuttweiler hat gestern der Bergmann Schreiter, der betrunken von der Musterung nach Hause kam, seinem Bruder den Bauch aufgeschlitzt, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein dritter Bruder kam auf diese Schreckensnachricht hinzu, warf den betrunkenen Bruder zur Erde, entwandt ihm die Mordwaffe und schnitt ihm die Finger der rechten Hand ab.

Der russisch-japanische Krieg.

Hinter den Coulissen.

Berlin, 21. März. Der „Matin" veröffentlicht heute folgende angebliche Erklärung des japanischen Gesandten in London, Barons Hajashi: Im Juli v. Js. befand sich der Vorsitzende des russischen Ministerkomitees v. Witte in Berlin. Ein Abgesandter suchte mich in seinem Auftrage auf und fragte mich in seinem Namen, ob ich geneigt sei, mit Witte in irgend einer europäischen Stadt zusammenzutreffen und die Frage des Friedensschlusses zu erörtern. Ich erwiderte, daß ich diesen Vorschlag annehme, aber Witte reiste von Berlin nach Petersburg, und ich bin seit der Zeit ohne Nachricht geblieben.

Die japanische Anleihe.

London, 21. März. „Daily Expreß" meldet: Takahashi, der zum Abschluß der japanischen Anleihe nach London und Newyork entsandte Finanzkommissar der japanischen Regierung, erkläre, er wisse nichts, daß eine japanische Anleihe in Berlin flüssig gemacht werde.

Kriegsrath.

Petersburg, 21. März. Gestern wurde in Zarskoje Selo unter dem Vorsitz des Generals Dragomirow ein Kriegsrath abgehalten, in welchem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges berathen wurde. Nach längerer Debatte, an welcher sich alle Mitglieder des Kriegsrathes betheiligten, wurde die Fortsetzung des Krieges mit allen gegen eine Stimme beschlossen. Der diesbezügliche Antrag besagt, daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, obgleich die Aussichten auf Erfolg äußerst gering seien. Durch die sofortige Mobilmachung werde jedoch das Gleichgewicht wieder hergestellt werden. Jedenfalls dürfte die Thatsache, daß 3—400 000 Mann neuer russischer Truppen demnächst auf dem Kriegsschauplatz erscheinen werden, die Japaner zum Nachgeben veranlassen.

Petersburg, 21. März. Zur Betrauung Kuropatkins mit dem Kommando der 1. mandschurischen Armee werden folgende Einzelheiten bekannt: Kuropatkin befand sich bereits auf dem Heimwege nach Europa, als er plötzlich umkehrte. Nach einer Unterredung mit General Linnewitsch sandte er ein in rührenden Worten abgefaßtes Telegramm an den Zaren, in dem er sagte, es sei ihm unmöglich, den Kriegsschauplatz zu verlassen, der ihm heilig sei. Er sei bereit, als einfacher Soldat dort zu verbleiben und bitte den Zaren, ihn mit dem frei gewordenen Kommando der 1. Armee zu betrauen. Er hofft, dadurch Gelegenheit zu bekommen, seinen Ruf als Heerführer wieder herzustellen. General Linnewitsch sandte ebenfalls ein Telegramm an den Zaren, in dem er die Bitte Kuropatkins unterstützte, worauf eine zustimmende Antwort des Zaren erfolgte. Kuropatkins Vorgehen hat in militärischen wie in privaten Kreisen die größte Sympathie für ihn hervorgerufen.

Petersburg, 21. März. Das Schicksal des Generals Gripenberg gestaltet sich für diesen wenig erfreulich. Er ist zum Mitglied des Alexander-Komitees für Verwundete ernannt und damit kalt gestellt worden. Sein plötzlicher Entschluß, die Armee im kritischen Augenblick zu verlassen, wird hier immer noch stark verurtheilt.

Petersburg, 21. März. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die in Mukden in den Lazaretten zurückgebliebenen Verwundeten sowie die Aerzte und das Pflegepersonal von den Chinesen ermordet worden seien. Die Meldung stammt von flüchtigen Sanitätssoldaten.

Petersburg, 21. März. Ein Telegramm berichtet, daß die Truppen Okus und Nodzus die Russen stark bedrängen. Die Truppen Nogis rücken in der Richtung nach Charbin vor, dessen Besetzung Marschall Oyama sich vorgenommen hat, um eine weitere Konzentration der russischen Armee zu verhindern. Von japanischer Seite will man weitere Reserven nicht mobilisiren, da man überzeugt ist, daß der jetzige Truppenbestand genügen wird, um den Feldzug zu beenden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Kinder-Strümpfe

vorzügliche haltbare Qualitäten in echtschwarz, lederfarbig, weiss und bunt, kaufen Sie zu billigen, festen Preisen bei

L. Schwenck, Mühlgasse 13,
Strumpfwarenhaus.

Reizende Neuheiten aller Arten

Kinder-Söckchen.

7318

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 22. März 1905.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

VI. und letztes Symphonie-Concert

des Königlichen Theater-Orchesters

unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Professor **Franz Mannstaedt** und unter Mitwirkung von Frau **Helene Günther** (Sopran) aus Berlin, Frau **Schröder-Kaminsky**, Kgl. Opernsängerin, des Herrn **Ejnar Forchhammer** (Tenor) aus Frankfurt a. M., des Herrn **Edgard Oberstetter**, Kgl. Opernsänger, sowie Mitgliedern des „Wiesbadener Männergesangvereins" und einer Anzahl sangeskundiger Damen u. Herren.

Niemand liefert Ihnen **Möbel** zu folgenden Bedingungen:

1 Zim. **95** M., Anz. **8** M., 1 Zim. **156** M., Anz. **12** M.
2 Zim. **220** M., Anz. **20** M., 3 Zim. **368** M., Anz. **33** M.

Einzelne Möbelstücke.

Anzahlung von Mk. **5.—** an.

Ferner empfehle:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge in grosser Auswahl

7303

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33.

Der Landauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Preis-Verzeichniß der bekannten **Nassauischen Samen-Handlung** von **Julius Praetorius**, **Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 4**, bei, worauf wir unsere geschätzten Leser aufmerksam machen. 7228

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. März 1905.

Geboren: Am 18. März dem prakt. Arzt Dr. med. Karl Schmelz e. S., Günther Johannes. — Am 18. März dem Maurergehülfen Wilhelm Ohlenschläger e. T., Berta Hermine Wilhelmine. — Am 13. März dem Fuhrmann Christian Broch e. S., Arthur Josef. — Am 14. März dem Kunstglaser Karl Pöschmann e. S., Alwin Reinhard Ernst. — Am 13. März dem Spezereihändler Jakob Söhngen e. S., Gottfried. — Am 15. März dem Händler Adolf Mahr e. T., Elisabeth. — Am 20. März dem Fruchteishändler Albano Gei e. S., Giovanni Angelo Albano. — Am 19. März dem Glasergehülfen Otto Waldau e. T., Martha Elisabeth. — Am 14. März dem Buchhalter Adolf Scheid e. S., Karl Robert. — Am 19. März dem Schreinergehülfen Wilhelm Göbel e. T., Frieda. — Am 14. März dem Schreinergehülfen August Tresbach e. S., Julius Karl. — Am 15. März dem Bureauvorsteher Heinrich Henninger e. T., Adele Gertrude. — Am 16. März dem Glasergehülfen Heinrich Becht e. S., Heinrich. — Am 13. März dem Stukkateurgehülfen Adam Weichert e. S., Karl Adam. — Am 18. März dem Bademeister Philipp Zimmermann e. S., Willi Paul Emil. — Am 10. März dem Fuhrmann Johann Philipp Will e. T., Frieda. — Am 12. März dem Schreinergehülfen Wilhelm Dopf e. T., Gertrud Antonie. — Am 16. März dem Schuhmacher Karl Philippar e. T., Wilhelmine Katharine. — Am 17. März dem Taglöhner Jakob Tuhm e. S., Johann Emil. — Am 17. März dem Maschinisten Damian Hergenröder e. S., Wilhelm Franz. — Am 16. März dem Taglöhner Karl Munk e. S., Wilhelm. — Am 16. März dem Metzgermeister Friedrich Scheffel e. S., Friedrich Philipp Wilhelm Theodor. — Am 17. März dem Geschäftsreisenden Ferdinand Henckel e. T. — Am 14. März dem Fuhrmann Karl Pabst e. T., Johanna. — Am 17. März dem Schreiner Ludwig Stahl e. S., Karl Wilhelm.

Aufgeboten: Ingenieur Friedrich Chaumont Eugen Michel hier mit Katharine Gertrude Brigitte Erdmuthe Becher zu Berlin. — Maler Wilhelm Riffeler zu Darmstadt mit Ottilie Berta Maria Fischer zu Darmstadt. — Arbeiter Paul Lauer zu Hochheim mit Maria Anna Göbel hier. — Zimmergeselle Heinrich Wagner hier mit Emilie Himmerich hier. — Schuhmacher Ludwig Hennemann hier mit Johannette Schmelzeisen hier. — Prakt. Arzt Dr. med. Maximilian Scheuer zu München mit Emilie Kugel hier. — Fuhrmann Karl Berger hier mit Luise Sender zu Biebrich. — Steinhauergehülfe Franz Balluf hier mit der Wittwe Hermine Schneider geb. Neumann hier. — Verwittweter Kaufmann u. Buchbinder Konrad Fix zu Nümbrecht mit Anna Barbara Rothfuß zu Zuffenhausen. — Herrnschneidergehülfe Albert Knittel hier mit Amalie Wetzler hier. — Schreinergehülfe Ludwig Höhn zu Biebrich a. Rh. mit Marie Henz hier. — Dachdeckermeister Wilhelm Wagner hier mit Rosa Haberstock hier. — Maurergehülfe Louis Nicolai hier mit Elise Bürger hier. — Berufsfeuerwehrmann Julius Ott hier mit Anna Perl hier. — Schiffer Johann Josef Haust zu Schierstein mit Josepha Merklein das. — Elektrotechniker Theodor Gatzer hier mit Cäcilie Döppes hier. — Kaufmannsgehülfe Hermann Rumpf hier mit Amalie Böhm hier. — Kutscher Johann Speer hier mit Anna Albert hier.

Verehelicht: Referendar Dr. jur. Karl Rath hier mit Lony Fach hier. — Kaufmann Friedrich Weidmann hier mit Johanna Boßler hier.

Gestorben: Am 18. März Heinrich, S. des Kaufmanns Paul Kreber, 1 J. — 18. März Zimmermann Philipp Meireis aus Wildsachsen, 71 J. — 19. März Helene Lammert, ohne Beruf, 21 J. — 19. März Johanna, T. des Taglöhners Wilhelm Schulz, 5 M. — 19. März Maurer Ludwig Kratz, 51 J.

Kgl. Standesamt.

Seerobenstr. 27, 1. u. 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daselbst Gartenhaus, 1., bei Spitz. 7317

10,000 Mk. hint. 88,500 Mk. p. 1. Juli auf 2. Hypothek für Wiesbaden ges. Feldgerichtl. Taxe 70,000 Mk. Agenten verbeten. 7306
Offerten erbeten u. H. J. 7305 an die Exp. d. Bl.

Reinen Weisswein, eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2245

Lehrling für Drogerie unter günstig. Bedingungen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 7319

6000—7000 Mark als 2. Hypothek, nach der Landesb., aufs Land ges. Off. unter S. 250 an die Exped. d. Bl. 7324

Schiersteinerstr. 16, Mtb., 3. St. l., möbl. Zim. zu vm., p. W. M. 3.20 mit Kaffee. 7320

Lehrmädchen a. gut. Familie für Damenschn. ges. Zimmermann, Helenenstr. 30, 1. St., r. 7321

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bierstadt belegenen, im Grundbuche von Bierstadt

1. Band 2 Bl. 623 lf. Nr. 1—9,
2. „ Bl. 624 „ „ 1—14

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes.

Zu 1 ganz auf den Namen: Spediteur **Wilhelm Michel** und dessen Ehefrau **Marie**, geb **Lincker** zu Wiesbaden (Gesammtgut).

Zu 2 zur ideellen Hälfte.

1. Kbl Parzelle eingetragenen Grundstücke

(Grundsteuermutterrolle Art. 1391)

Kbl	Parzelle	Grundstücke		a qm	Ertrag beym Nutz.-Wert Thlr.
54	43	Acker, Heiligenstadt,	1. Gew.	12 83	301
58	81	„ Kehl,	2. „	5 81	0,3[illegible]
88	83	do.		3 15	0,1[illegible]
30	191/22	„ Straße	1. „	12 92	304
30	190/22	do.		12 90	303
30	208/58	„ Straße	2. „	12 62	297
30	207/58	do.		12 77	300
58	80	„ Kehl	2. „	12 31	634

Grundsteuermutterrolle Art. 559 Kbl. 56 Parzelle 244/36 zc. Wohnhaus mit Hofraum, Bierstadt, 3 a 13 qm 1200 Thlr Nutz.-Wert.

2. Kbl. Parzelle

Kbl.	Parzelle			Fläche a qm	Grundsteuerreinertrag
22	104/23	Acker, Sumpf,	5. Gew.	15 51	2,4[illegible]
24	37	„ Bremfeld,	7. „	9 00	2,11
24	109/11	„ „	4. „	14 36	3,3[illegible]
26	110/11	do.		14 43	3,39
22	114/11	„ Sumpf	4. „	12 74	2,99
22	113/11	do.		12 51	2,94
6	45	Wiese, Lindenthal,	2. „	13 30	2,08
25	71	Acker, Zollstock,	1. „	10 72	1,68
25	28	„ „	2. „	9 80	1,53
23	143/33	„ Hochgewann,	2. „	12 58	1,97
23	144/33	do.		12 59	1,79
22	125/33	„ Sumpf,	3. „	16 79	3,95
7	98/18	„ Achtmorgen		12 99	2,03
7	100/18	do.		13 00	2,04

(Grundsteuermutterrolle Art. 1391) am **19. Mai 1905, Nachmittags 4 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu Bierstadt versteigert werden, von denen zu 2 jedoch je die ideelle Hälfte.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. März 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

7299 **Königliches Amtsgericht 12.**

Volksbildungsverein Wiesbaden.

Richard Wagner.

Sein Leben, seine geistige Entwickelung und seine Werke.
Drei Vorträge (mit musikal. Erläuterungen) von Hans Georg Gerhard, Direktor des Beethoven-Conservatoriums.

Ausser Abonnement.

I. Vortrag: Montag, den 27. März, Abends 8¼ Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule (Schlossplatz): 1813—1849 Jugendzeit, Lehr- und Wanderjahre; **Irrtum und Reife**; Paris und Dresden. Revolution und Flucht. Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin.

2. Vortrag: Montag, den 3. April, Abends 8¼ Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule (Schlossplatz): 1849—1864. Exil, Charakterbild, „Das Kunstwerk der Zukunft", Herzenstragödie, Tristan und Isolde, Rettung, Ludwig II.

3. Vortrag: Montag, den 10. April, Abends 8¼ Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule (Schlossplatz): 1864—1883. **Am Ziel**; München und Bayreuth, Das Gesamtkunstwerk, Musik und Sprache, Die Meistersinger von Nürnberg, Der Ring des Nibelungen, Parsival, Nationale Bedeutung.

Eintrittspreis für jeden Vortrag 20 Pfennig.

7300 **Die Vortragskommission.**

Arbeitsnachweis

des **Wiesbadener „General-Anzeiger"** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Mädchen sucht tagsüber oder stundenweis, Monatsstelle Adlerstraße 59, Stb. 1. St. 6288

Anständ. Mädchen (Beamtentochter) sucht ab April d. J. Stellung als b. Hausmädchen. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf gute Behandl. ges. Off. unter **G. H. 6857** an die Exped. d. Blattes. 6877

Tücht. Hotelköchin, selbstständig u. zuverlässig, sucht passende Stelle. Offert. u. **S. T. 7163** an die Exped. d. Bl. 7169

Ein ält. gew. Hochbau-Techniker, welcher gr. Bauten selbstst. geleitet, in allen Bureauarbeiten erf., Bauschule Examen best., sucht, gest. auf g. Zeugn., Stellung als Vertr. des Chefs oder Geschäftsleit. Eintritt k. sof. erf. Off. u. **E. A. 7110** a. d. Exp. d. Bl. 7116

Offene Stellen

Männliche Personen.

Jüngerer, perfekter, selbstständiger **Buchhalter** per 1. April gesucht. Off. sub D. P. 7142 an die Exped. d. Bl. 7146

Accord-Maurer zum Ausfugen einer größ. Blendsteinfassade sofort ges. von **Joh. Heer Nachf., Wiesbaden,** Rüdesheimerstraße 15. 7239

Bei der Loge Hohenzollern ist die Stelle des **Kastellans und Wirtschafters** in nächster Zeit zu besetzen. Bewerbungen brieflich mit Zeugnis-Abschriften und Referenzen einzureichen an die 7215 Verwaltungs-Kommission.

Tücht. Gartenarbeiter gesucht 7209 Eltvillerstr. 18, Mtlb. 1.

Ein kräftiger, jg. Bursche ges., der mit Bierzapfen und Pressionen umgehen kann, gegen guten Lohn. Näh. bei Dat, Cantine, Neuer Bahnhof. 7210

Ein tüchtiger Knecht für Doppelspänn. gesucht **Gustav Storch**, Vereinsstr. 7. 7142

Junger Hausbursche zum 1. April gesucht 7213 Bismarckring 1, Eckladen.

Brav. intellig. Junge zur Erl. der Kunst- u. Bauschloss. ges. Näh. im Verl. d. Bl. 7096

Buchbinderlehrling gesucht Näh. Buchbind., Adolfstr. 5. 7089

Jung. Mann 7145 mit schöner Handschrift u. der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen, per sof. od. spät. als Lehrling auf das Bureau unserer Weingroßhandlung ges. **Gebrüder Wagemann.**

Schlosserlehrling ges. 7090 Schachtstraße 9.

Gärtnerlehrling, sowie ein selbstst. **Gärtnergehülfe** gesucht. 7065 **Friedhofsgärtnerei,** Platterstr. 132.

Ein Lehrling für die Zahntechnik ges. A. Blumer, Schwalbacherstr. 30a. 6838

Lehrjunge aus achtbarer Familie für meine mechanische Werkstätte gesucht. **P. A. Stoss,** Taunusst. 2. 7011

Zahntechnik! Lehrling gesucht. **F. Rehm,** 6679 Friedrichstr. 50,1.

Lehrling für Colonialwaaren ges. **M. Beysiegel,** 6301 Dotzheimerstraße 47.

Lackirerlehrling kann das Handwerk in allen Zweigen gründlich erlernen. **A. Winterwerb,** Steingasse 13. 6684

Schlosserlehrling ges. Yorkstr. 14, 1. St., lks. 6424

Schlosserlehrling ges. Oranienstraße 11 (Lohn u. Kost). 6868

Schneiderlehrling zu Ostern gesucht 6246 Schwalbacherstraße 37.

Schlosserlehrling gesucht. **A. Berghäuser,** Schlosserei u. mech. Werkst., 6531 Wellritzstr. 33.

Ein Lehrling f. die Messingdreherei erlernen bei 6947 **Ch. Dreyfürst,** Moritzstr. 14.

Braver Schlosser-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 6671 **J. Hohlwein**, Helenenstr. 23.

Malerlehrling sucht **Joh. Siegmund,** 6032 Jahnstraße 8.

Lehrling zu Ostern gesucht. L. Rataiczak, Barbier u. Friseur, 6378 Sonnenberg, Thalstr. 16.

Zu **Ostern** finden 2 brave, intelligente Jungen als **Setzerlehrling** und **Druckerlehrling** bei wöchentlich **steigender Vergütung** in unserer Druckerei Aufnahme. 5512 **Wiesb. Generalanzeiger,** Emil Bommert.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.

Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Gemüse-Gärtner
jg. Küfer
Maler — Anstreicher
Tüncher
Dekorationsmaler — Lackierer
jg. Sattler
Bau-Schlosser
Schneider a. Woche
Bau u. Modell-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Vergolder
Zimmermann
Lehrlinge: Kaufmann, Spengler
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Kutscher
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Eisen-Dreher
Küfer
Requisiteur
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Hotelbursche
Silber- u. Kupferputzer
Kutscher
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen k., ges. Nerostr. 28, **Müller.** 7141

Lehrmädchen für Putz aus anst. Familie, auch geg. Vergütung gesucht Meiden Taunusstr. 19, im Geschäft. 7118

Flaschenspülerinnen gesucht. 7130 Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Ält., gesetztes Mädchen, welches einf. bürgerl. kochen kann, gegen hohen Lohn ges. 7148 Häfnergasse 3, Laden.

Einfaches Mädchen für unser Ladengeschäft ges. Solche, die schon in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. **Hornung.** 7141 Häfnergasse 3.

Dienstmädchen evang., einfach u. gediegen, welches kochen kann und flott in der Hausarbeit ist, gesucht **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 6757

Mädchen gesucht Kiedricherstraße 2, Bäckerei 6555

Taillen- u. Zuarb. f. M. Knöger, Yorkstraße 3. 6161

Mädchen zum Nähen sofort gesucht. Jahresstelle. Marktstraße 11. 7237

Monatsmädchen gesucht 7220 Dotzheimerstr. 29, 3., r.

Tüchtige Monatsfrau oder Mädchen gesucht Friedrichstraße 31, 3. St., l. 7236

Tüchtige **Maschinennäherin** sofort gesucht Friedrichstr. 31, 3. St., links. 7235

Verkäuferin oder ein Fräulein, welches sich dafür eignet, gesucht. Adresse im General-Anzeiger. 7227

Lehrmädchen aus achtbarer Familie für mein Ladengeschäft gesucht. **P. A. Stoß,** 7183 Taunusstr. 2.

Junges Mädchen für kl. Haushalt gesucht Buchhandlung Adolfstraße 3. 7180

Braves Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen 6809 Seerobenstr. 9, Mtlb., 1., r.

Stickerin und Lehrmädchen ges. Bleichstraße 9, 1. 6892

Lehrmädchen ges. M. Knöger, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9290

Mädchen, im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036 Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Tücht. Küchenmädchen per 1. April ges. Lohn 30 M. 7176 **Hotel Reichspost.**

2 Laufmädchen gesucht 7186 Taunusstr. 7, Blumenladen.

Suche 15 Köchinnen, 20 Küchenmädchen, 30 Haus- u. Zimmermädchen, 3 Küchenchefs u. Hausburschen f. Saison. 7240 Frau **M. Harz,** Stellenvermittlung, Langgasse 8.

Alleinmädchen, einf., tücht., auf 1. April ges. 7193 Schwalbacherstr. 47, 1.

Hotel- u. Herrschafts Personal aller Branchen findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, **Telefon 2555, Erstes u. ältestes Bureau am Platze** (gegründet 1870). **Institut ersten Ranges.** Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. Dörner, Stellenvermittlerin. 9856

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon **2377.** Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Phrenologin, Herderstraße 27, 1., r. Sprech. v. 9—1 u. 2—6 Uhr. 7204

Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. 6991 **Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik. A. Flach,** Marstraße 3.

Christliches Heim u. Stellennachweis, Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Eine für's höh. Lehrfach geprüfte **Lehrerin** wünscht zu Ostern Anstellung an einer Schule oder einem Institut in Wiesbaden. Off. u. **R. D. 704** a. d. Exp. d. Bl. 704

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalt. erh. jg. Leute nach 2—3monatl. gründl. Ausbildg. Preismäß. Prosp. gratis. Bisher über 1000 Beamte verlangt. **P. Küstner, Leipzig-Schl.,** Könneritzstr. 26, 1. u. 2. 1183/257

Tücht. Büglerin f. n. ein. Tage Besch. Näh. Walramstr. 25, Stb., B. 7230

Umzüge und Befestigen von Lamp., Lüstern, Badewannen, Badeöfen u. dergl. übernimmt Fr. Laux, Installateur u. Spenglermeister, Blücherstr. 7. 7209

Umzüge besorgt **Stritter,** Riehlstr. 9. 7181

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 19. bis 25. März 1905. Serie I: **Luxemburg** und eine Wanderung in dessen malerischer Umgebung. Serie II: **Indien** (III. Cyklus). Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602 Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg. **Abonnement.**

Kaufgesuche

Fuchs, Mainzerlandstr. 2, kauft Teppiche, Lumpen, Kupfer, Zinn u. versch. Sachen. Bitte 2-Pfg.-Postkarte. 6670

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

Verkäufe

Neues **Haus** mit Scheune und Stallung für 3 Pferde, geeignet für Fuhrmann oder Kutscher, zu verm. oder zu verk. Näh. Dotzheim, Biebricherstraße 28, bei Zimmermeister **Birk.** 6428

Haus zu verk. kl. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

Das Haus Platterstr. 8 m. Werkst. u. gr. Vor- u. Hintergarten ist zu verkaufen. Dasselbe rentirt f. sehr g. Anz. 6000 M. 6338

Ein guter Zughund billig z. vk. Geeign. für Gärtner, Bierhdl. u. dgl. Yorkstr. 21, B., l. 5771

Kl. Rassetauben nebst Taubenhaus billig zu verkaufen 5769 Yorkstr. 21, Part.

Kanarienweibch. zur Zucht zu verkaufen Luisenstraße 17, Stb., 1. St., r. 6960

Ein noch sehr gut erh. zweiräder Karren, für Bierhdl. od. sonst. geeign. zu verk. (Patentachse) Yorkstraße 21, B., l. 5772

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Einsp.-Pferdegeschirr verkauft bill. **G. Schmidt,** Goldgasse 8. 5426

Eine Partie guter Zigarren werden zu **Mk. 2.80 u. Mk. 3.80** per 100 St. verkauft bei 7200 **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Eine leichte Federrolle, neu, ein neuer Doppelsp.-Fuhrwagen mit Kohlenaufsatz billig zu verkaufen bei F. Bayer, Schmiedemeister, Bierstadt. 6420

Federrollen eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a 9614

Gebrauchte **Ledertreibriemen,** Transmissionsteile, eisern. Wasser-Reservoir mit oder ohne Pumpe, 1 Kreissäge, große Tische, 3 Mtr. lang, ca. 1,5 Mtr. breit, Theken mit 20 Schubladen, Kakesdosen, Küchenbleche billig zu verkaufen **Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5.** 7151

Pferdedung fortwährend abzug. Dotzheimerstr. 14. 7214

Eine Grube **Dung, 2 Hühnerhäuser** abzugeben 7112 Lahnstraße 5.

Stroh stets abzugeben, Zentner M. 1.40, bei weniger M. 1.50. Hornung, Häfnergasse 3. 6718

23000 St. Ziegel nebst den dazu gehörigen Latten sind abzugeben. Näher. **Gebr. Erkel,** Michelsberg 12. 1771

15—20,000 alte Dachziegel bill. abzugeben bei **K. Auer,** Adlerstraße 61, 1. 6530

Kolonialwaren-Einricht., Ladentheken (gut gearb.) sehr bill. zu verkaufen Marktstraße 12 bei Späth. 8659

Ein **Colonialwaarengeschäft** ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Cig.-Geschäft nebst Einricht. u. Waarenbest., g. Kurl., für 1800 Mark zu verk. Näh Marstr. 22a, 1., r. 7184

Mehrere vollst. Betten, Tische, Küchenschränke z. verkaufen Adolfsallee 6, Hth. 7173

Für Brautleute! Mod. Nußb.-Büffet, innen ganz Eichen, wie neu, Umstände halber billig zu verkauf. Näheres Seerobenstr. 9, 1., l. 7190

Nußb.-Büffet, (1,65 breit), **Ausziehtisch** mit 6 Platten zu verk. 7198 Taunusstraße 4, 1. St.

Ausziehtisch mit 6 Platten f. 30 M., **Petroleumlüster** für 18 M. zu verkaufen 7167 Bismarckring 19, 2. r.

Zwei sehr schöne und gediegene nußb.-polirte Vertikows billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, Hth., 1., r. 7135

Ein starkes Fahrrad für 35 Mk. zu verk. Blücherstr. 7, Hth., P., l. 7138

Gelegenheitskauf! 1 gr. Posten Stühle und Spiegel schon v. 1.80 M. an bill. zu verk. Wellritzstraße 47, Schreinerwerkst. 7136

1 gebr. Küchenschrank u. 1 gebr. Sportwagen b. z. verk. Klarentalerstr. 10 3., l. 7052

Möbel-Verkauf. Kompl. Betten mit Haar-, Woll- u. Seegrasmatr., Vertikows, Küchenschrank, versch. Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Kleiderschr. Damenfahrr., Nähmasch., Sopha m. Lederbezug b. zu verk. Die Sachen sind z. Teil neu u. z. Teil gebr. und werd. zu jed. annehmb. Geb. abgeg. Wellritzstr. 44, H., P. 7024

Bill. zu verk.: Gut erh. pol. u. l. Betten, Schränke, Wasch- u. and. Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, einzelne Bettteile, Regulator, u. a. m. Versch. Moritzstr. 72, Gartenhs., 1. St. 7016

Ein vollst. Bett billig zu verkaufen. Näheres Eltvillerstraße 12, 1. St., l. 7079

Laden-Einrichtung, Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Vorgarten-Geländer, fast neu, Schmiedeeisen, 17 Mtr. zu verk. Näheres Rüdesheimerstraße 7, 2. 6801

Eine zweischläfr. neue Bettstelle mit Sprungrahmen, Matr., Oberbett u. 2 Kopfkissen f. 60 M. zu verk. Platterstr. 8, 1. 6101

Zum Umzug: Empfehle mich z. Abholen v. altem Eisen, Metallen, Lumpen, Gummi, Neutuchabfällen rc. Zahle die höchst. Preise. Komme pünkt. ins Haus. Oswald Luckenbach, Hellmundstr. 29. 6532

Betten für Schläfer und Tische wegen Aufgabe der Schlafstellen (Vermiethung) billig zu verkaufen Mauergasse 12, im Bürstenladen b. Mayer. 6593

Guterh. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11, Gth., 1. St., bei Wolff. 6640

Gebr., pol. Bettst. u. Sprungrahmen bill. zu verk. 6867 Philippsbergstr. 14, 2., r.

Ein Küchenschrank u. Tisch b. zu verkaufen. Näh. Ludwigstraße 3. 7228

Bettstelle mit Sprungr. und Keil zu verk. Schwalbacherstraße 45a, Mans. 7218

Billig zu verk. und pass. f. ein Hotel: Ein großer Spiegel u. zwei Kupferstiche 7232 Adolfstraße 5, Bel-Et.

Photographie E. Wolff, 11 Adelheidstr. 11, u. d. Adolfsallee Große Preisermäßigung. ½ Dtz. Vis. M. 3. — 1 Dtz. Vis. M. 5.50. — ½ Dtz. Cab. Mk. 7 — 1 Dtz. Cab. M. 12. 4249 Sorgfältigste, geb. Ausführung.

Betten, Kleider- u. Küchenschr., Vertikow, Waschkommoden, Nachttische, Damen-Schreibtisch, Sophas, Ottomane, Eisschrank, Tisch, Stühle, Badewannen, Gasherde, Küchenbretter, Sessel, Galleriestang., Federzeug, Spiegel, 2 Sophas à 10 und à 8 M. u. versch. Schränkchen rc., alles gut erhalten u. billig zu verk. Schwalbacherstr. 30, Gartenseite, links Hinterhaus. 7222

Hängelampe, Caktus (Königin der Nacht) zu verk. 7089 Castellstraße 5, 3 St.

Verdingung.

Die Ausführung der **Garderobeständer Los I bis III Schreinerarbeiten** für die **Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 25. März d. Js. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 235 Los** ..." versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. März 1905.

7292 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Schuhwaren-Haus

W. ERNST,

15 Metzgergasse 15

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

anzuzeigen.

Confirmanden-Stiefel für Mädchen und Knaben

in allen Preislagen und Ausführungen.

Verkauf zu billigst gestellten Preisen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

7294

Wer heiratet

muß mit sich zu Rate gehen, wo er am vorteilhaftesten seinen Bedarf für die Aussteuer deckt, denn nicht

einen Millionär?

jeder hat zum Vater.

Auch wer mit knappen Mitteln eine Aussteuer beschaffen muß, kann dies unter spielend leichten Bedingungen in dem großen

Möbel- u. Waren-Kredithaus

Julius Ittmann,

Wiesbaden, Bärenstraße 4, I—IV. 7315

Gerüsthölzer
für **Maurer und Tüncher, Ständer, Streichen Stangen,** jeder Dimension, liefert billigst
Gastwirth **Pa. Oblemacher,**
Hahn (Taunus). 711

Webergasse 39
ist ein **Laden** mit Nebenraum zu vermiethen. 6076
Näh. bei
Hch. Adolf Weygandt.

Ein fast **neues** hochb. **Bett,** best. aus Bettstelle mit Muschel, Spr., 3theil. Matr. und Keil 42 Mk., kleine Plüschgarnitur 52 Mk. zu verk. 7248
Oranienstr 27 Part., rechts.

Schön möbl. Zimmer in ges. Lage auf 1. April zu verm
Dotzheimerstr. 85, 3, l. 7313

Gut erh. Kinder-Sitzwagen m. Gummireifen und 1 Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen 7231
Dotzheimerstr. 47, P., r.

Großer Eierabschlag!
1 Stück 5 Pfg., schwere Siedeier 6 Pfg., 25 Stück Mk. 1.45.
Lebensmittel-Kaufhaus,
Dotzheimerstr. 72. 7256

Ziegen,
2 tragbare u. 1 Schweizer Ziegenbock zu verkaufen 7311
Mainzer-Landstraße 2.

Restaurant Waldlust,
Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen".

Heute, Mittwoch, 22. März:
Großes Schlachtfest,
hierzu ladet freundlichst ein 7267
Franz Daniel

Bei **Wohnungswechsel**
empfiehlt sich vor dem Beziehen bewohnt gewesener Räume eine **gründliche**
Desinfektion
zur Sicherung gegen Uebertragung ansteckender Krankheiten. — Ausführung, den **medicinal-polizeilichen Vorschriften** entsprechend, übernimmt
P. A. Stoss,
Taunusstraße 2. Medicinisches Waarenhaus.

Lehrling mit g. Schulbildung zu Ostern gesucht.
Ring-Drogerie,
7604 Bismarck-Ring 31.

Albrechtstr. 20, Stb., Mansardwohnung, 2 Zimmer u. K., per 1. April od. sp. zu vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandl. 7296

1 Nähmaschine
gebr. billig zu verk. Bleichstr. 9, Hth., Part. 7314

Nerobergbahn.
Am Samstag, den 25. ds. Mts. wird der Betrieb auf der Nerobergbahn wieder eröffnet. 7305
Die Betriebs-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

Junger
Laufbursche
gesucht 7286
Papeterie L. Blach,
Webergasse 15.

Ein
Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung ges. 7287
Papeterie L. Blach,
Webergasse 15.

Taillen- u. Zuarbeiterin
gesucht. 7280
Grabenstraße 14

Monatsfrau ges. 8—11 vorm. Bismarckring 12, 2., r. 7305

Ein braves, stark Laufmädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 1. April ges. P. Lehr, Ellenbogengasse 4. 7291

Ein junges Nähmädchen 1—2 Tage pro Woche ges. Bleichstraße 3, Part. 7312

Rüdesheimerstr. 17, 2., ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 großen Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons u. Zubeh. auf sof. mit Nachlaß zu verm Näh. Emserstr 11, 2., ob. Part. 7269

Ein großer Schlafsofa und ein Reisekoffer billig zu verkaufen. Näh. Sedanstraße 13, Mittelb., Dachwohn. 7252

Villa Weinbergstr. 8, eleg. ausgestattet, m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 7270

Taunusstr. 19, 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. das. Nachm. oder Stb., 1. St 7268

Bleichstraße 15,
Laden, ist noch sehr billig abzugeben: 1 eich. Theke, 2,50 Mtr. lang, 1 schw. Doppelleiter, 4 Gasflammen, Erkergestelle, Reale, Glaskasten. 7266

Eine Zuschneideschule
mit Putzunterricht und Damenschneiderei, welche länger als 30 Jahre mit bestem Erfolg betrieben, ist unter s. günstigen Bedingungen zu übertragen. Off. unter L. B. 100 Post Bismarckring. 7263

Lehrling
mit sch. Handschrift ges. 7295
Ed. Weygandt,
Colonialwaaren-Großhandlung, Kirchgasse 34.

Strauß-Federn
werden gewaschen und gekräuselt zu äußerst bill. Preisen. Walramstraße 17 im Schuhladen. 7308

Ph. Lendle,
Möbelhaus,
Wiesbaden, Ellenbogengasse.
Größtes Massenlager in **kompl. Betten,** sowie alle einz. Theile. Tausende von Stücken immer am Lager. **Unter 24 bis 30 Taschen-Divans** kann die Wahl getroffen werden.
Fabrizire das ganze Jahr nur neue Polsterwaaren u. Garantie 7310
Für Brautleute, Pensionen günst. Kaufgelegenheit

Ein jg. Mann erh. g. Schlafst. (Woche Mk. 2.50) 7254
Riehlstr. 6, Hth., P., r.

Wissenschaftlich gebild.
Hypnotiseur
erteilt 7253
prakt.
Einzel-Unterricht im Hypnotismus, Suggestion, Gedankenübertragen, persönlichen Magnetismus 2c.
Erfolg garantiert!
Gründl. Ausbildung!
Honorar mäßig.
Diskretion.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Baum-, Rosen- und Cordonpfähle empfiehlt L. Debus, Roonstraße 8. 7297

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. März 1905.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LUSTNER.**

1. Deutscher Kaiser-Marsch — Kéler Béla.
2. Ouverture zu „Lodoiska" — Cherubini.
3. Der Wanderer, Lied — Frz. Schubert.
4. Balletmusik aus „Gretna-Green" — Guirand.
5. Ouverture zur Oper „Meister Martin und seine Gesellen — W. Weissheimer
6. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde") — R. Wagner.
7. Fantasie aus „Die Stumme von Portici" — Auber.
8. Brünetten-Walzer — Ganne.

Abends 8 Uhr:
unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „Si j'étais roi!" — Adam.
2. Entr'acte aus „La calombe" — Gounod.
3. „Der Lenz meine Lust", Walzer — Fétras.
4. Duett und Finale aus „Martha" — Flotow.
5. Ouverture zu „Mignon" — Thomas.
6. La chari é, Terzett — Rossini.
7. Pizzicati aus der Sylvia-Suite — Delibes.
8. Lustiges Marsch-Potpourri — Komzák.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. März 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Bild, 2 Hirschgeweihe und 1 Etagere

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1905. 7322

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. März cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstr. 5 hier:

2 vollständ. Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Verticows, 4 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Sophas, 1 Teppich u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14. 7325

Von heute ab bis Ostern
Ausnahmspreise im Altstadtconsum
31 Metzgergasse 31, nächst Goldgasse:

Nudeln	Pfd. 22 Pfg.	Schweineschmalz	Pfd. 45 u. 50 Pfg.
Ostern-Gemüse	„ 30 „	Rüböl	Liter 55 „
Zwetschen, prima	„ 15 „	Salatöl	„ 65 „

Kornbrod, Laib 37 Pfg., Weißbrod, Laib 42 Pfg.

Kochmehl	Pfd. 12 Pfg.	Vorschuß	Pfd. 15 Pfg.
Brillantmehl	„ 17 „	Kaiserauszug	„ 20 „

Würfelzucker, pfundweise, 27 Pfg., gestoßenen Zucker, pfundweise 25 Pfg.
Matjes-Heringe, erwartend, Stück 15 Pfg.,
Rollmöpse, „ „ 6 „
Voll-Heringe, Stück 5 u. 7 „ 7316

Fächer aller Art,
China- und Japan-Kunstsachen, Elfenbein-, Hirschhorn- und Perlmutterwaren
werden repariert 6643
Mühlgasse 17, A. Stegmüller.

Größere Partie **Brennholz** billig abzugeben 7260
Friedrichstraße 41.

Moritzstraße 37, 3., 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. zu verm Näh dat. 7259

Dotzheimerstr. 12, 2 größ. möbl. Zim., abgeschlossen, per sof. zu verm. 7258

Gesucht!
Zur Unterstützung in einer Verwaltung, wird ein braver **Junge,** welcher schöne Handschrift besitzt, mögl. per 1. April gegen Lohn gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offerten unter **J. F. 7251** bef. d. Exped. d. Blattes. 7262

Dotzheimerstr. 12, gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm. 7257

Mk. 35,000
gesucht auf 1. Hypoth., Taxe M. 71,000. — Prima Anlage. — Off. sub H. S. 713 an die Exp. d. Bl. 713

Ein schöner Sportwagen billig zu verkaufen 7290
Schwalbacherstr. 9, 1. St.

Schönes Haus
für M. 16,000 zu verk. Nicht weit von Mainz, sehr sch. Lage. Garten. Nur Selbstkäufer erh. Auskunft b.
H. Scheurer, Biebrich,
712 Wilhelmstr. 24, 2.

Saub. Arbeiter erh. Schlafstelle Eleonorenstr 5, P., l. 7293

Ein schöner weißer Sportwagen für 6 M. zu verkaufen Adlerstraße 52, Part. 7255

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 17, im Schuhladen. 7307

Wäsche z. Wäsch. u. Büg. wird angen. Oranienstr. 22, Bdh., Frontsp. 7275

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu vm. Walramstraße 4, Laden 7273

Schöne Schlafstelle mit Kaffee p. sofort zu vermiet. Walramstraße 4, Laden. 7274

Norweger,
Ingenieur, wünscht Bekanntschaft mit einem Skandinaver, am liebsten in ders. Branche. Off. u. A. H. 7250 a. d. Exp. d. Bl. 7276

Waschwringmaschine
billig zu verk. Offert. u. **A. B. 7251** an die Exp. d. Bl. 7279

Helle Werkstätte (ruh. Betrieb), nebst Zim. 1. April abzug. Näh. Rheinstr. 53, 2. St. Anzul. v. 10—1 u. 3—5 Uhr. 7277

Gegen Hausarbeit an einzelne Person freundl. Zimmer per 1. April abzug. Näh Rheinstr. 53, 2. St. Vormittags. 7278

Kanarienvogel entflog. (Kreuzkreis., o. Schwanz). Wiederbringer erh. g. Belohn. Nerderwaldstraße 11, Part., links. 7284

Schulberg 6, 2. Tr. h. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 7281

Kinderbettstelle mit Matratze, sowie gebr. Kinderw. sehr b. z. vk. Saalgasse 24/26, Hth., 2. St., rechts. 7185

Gebr., gut erh. Herd
billig zu verkaufen 7283
Rietemring 3, Hth., 2., l.

Klavier-Unterricht n. bester Methode an Anfänger und Vorgeschrittene. Näheres 7133
Riehlstraße 25, r.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Confection

Vollendet schönes Sortiment! Aparte Modelle!

Vorteilhafteste Preise!

Paletots, hochchice Façons, in feinen schwarzen u. farbigen Tuchen, mit reichem Posamentenbesatz, Sammet- u. Tuch-Applicationen, glatt und plissirt . . . . . Mk. **42.00** bis **95.00.**

Jackets, schwarz u. modefarbig, anliegende u. lose Form, aus reinwoll. Rips, Tuch, Covercoat, mit Blenden, Seiden- und a jour-Applicationen . . . . . Mk. **10.50** bis **65.00.**

Havelocks, Carrecks, beliebte Neuheit, aus Covercoat und engl. Fantasiestoffen Mk. **15.00** bis **65.00.**

Von der Mode bevorzugt!

Schneider-Kleider

Mk. **28.00, 35.00, 42.00, 48.00, 55.00, 85.00.**

Kostüme, Bolero- und Jackenform, aus Coating, Cheviot, Covetcoat und Fantasiestoffen Mk. **12.00, 15.00, 20.00, 25.00, 30.00** und höher.

Kostümröcke, elegante Façons, mit Tressen- und Blendengarnitur, anfangend von Mk. **2.50, 3.90, 4.50, 6.25** bis **60** Mk.

Sportröcke, fussfrei, enorme Auswahl, in jeder Preislage.

Fantasiekleider, hochelegante Ausführung aus Voile, Satin, Tuch Mk. **18.00** bis **200.00.**

Staub-, Reise- und Regenmäntel.

Blusen

in unübertroffener Auswahl.

Woll-Blusen in modernen Karos und Farben Mk. **4.50, 5.50, 6.75, 8.50, 10.50.**
Wasch-Blusen, riesiges Sortiment.
Seidene Blusen, schwarz und farbig, aparte Neuheiten.
Elegante Pongé-Blusen m. Entredeux u. Säumchen.

Kirchgasse 29/31. **M. Schneider** Kirchgasse 29/31.

7302

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Laden für Conditorei und Café gesucht. Offerten mit Preis unter **H. F. 6774** an die Exped. d. Bl. 6777

Leeres Zim. od. gr. Mans. zum Einst. von Möbeln ges. Off. m. Preisang. u **L. Z. 6960** an die Exped. d. Bl. 6957

1 kl. Haus mit etwas Land und Wasser, für Wäscherei geeignet, wird auf den 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter **J. R. 6996** an die Exped. des Blattes. 7027

Eine Dame s. Laden m. Wohn. Off. m. Preisang. u. **J. J. 6994** an die Exp. d. Bl. 6994

Vermiethungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift rc. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

6 Zimmer.

Luxemburgplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet rc., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2,

bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Franz-Abtstr. 12. Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

4 Zimmer.

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung in Villa, 1. Et., Kreideltr., dicht an der Sonnenbergerstr., d. Neuz. entsp. eingerr., Gartenbenutzung, Centralheizung, Balk. und Erker, reichl. Zubeh., zu verm., umständehalber sehr bill. Näh. Buchhandl. **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2 7115

Röderstr. 30, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Part. 6634

Waltmühlstr. 19 (Landhaus-Wohn. v. 4 gr. Zimmern. Badeeinrichtung u. allem Zubehör auf gleich od. sp. zu vm. 7241

Wielandstrasse 4,

(Nähe Ring), große komf. 4-Zim. Wohnung, 2. und 3. Etage, kein Hinterhaus, billig zu verm 7177

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Horstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per 1 April zu verm. 5979

Dotzheimerstr. 74, Ecke Sitzillerstr. sind 3-, 4 u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Friedrichermaße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 929

Friedrichstr. 10, Neub. **Biemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 49'6

Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Stallung für 2—3 Pferde und Futterraum zu verm. Näh. Lahnstr. 22, im Rest. 6821

Röderallee 10 eine frdl. 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. z. vm. Näh. 1. St. 6743

Wegzuges halber sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. April od. sp. zu vm. Sedanstr. 1, 3. 6965

Schierstemerstr. 20, 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohn. mit 2 Küchen zu verm. Näh. Part. 7179

Werderstr. 4, sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh., Hth. 3- u. 2-Zim.-Wohn. von 1. April ab zu verm. Näh. das. Sth., Part. 6168

Yorkstraße 4,

Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. rc. per 1. Febr. od. später zu verm. Astermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Zietenring 12,

sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mitth., Näh. das. Baubureau. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 6135 Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. im Bdh. auf 1. April z. vm. Gneisenaustr. 12. 7223

Ludwigstr. 2, 1. u. 2. St., 2 Z. u. K. zu verm. 7101

2 große Zimmer im 1. St., auf 1. April zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerei. 5980

Mauritiusstrasse 8

ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 240 Mark zu vermiethen. 2960

Römerberg 15, Stb., k. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. daselbst Part., Laden. 69-5

2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermiethen Schwalbacherstraße 73. 6513

Schierstemerstr. 20, zwei-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. Part. 7178

Werderstr. 4, einige 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. daselbst, Stb. 7117

Zietenring 12,

2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mitth. Näh. das. Baubureau. 1879

Sonnenberg, Tannstraße 38, schöne 2-Zim. Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das., Part. 600

1 Zimmer.

Adolfsallee 28, sch. Frontspitzwohn., 1 Zim., 1 Küche, auch getrennt, an anst. Frau p. 1. April zu verm. Näh. Part. 6650

Hartingstr. 1, 1 Zim., Küche, (Mansarde), Keller zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstr. 60, 1. St. 7190

Großes Zimmer, Stb., zu vm. Moritzstr. 50. 7197

Plattenstr. 8, Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller per 1 April zu vm. Preis 16 Mark. 6339

Plattenstr. 32, 1 Mans. zu vm. Näh. Sedanstr. 2. 7102

Nauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. b. 1 März. 5590

Röderstraße 30, Frontsp., ein großes Zimmer und Küche an anständ. Frau od. kinderloses Ehepaar auf sofort zu vermiethen. Näh. Part. 6635

1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 73. 6514

Walramstraße 30, 1 Zimmer Küche und Keller p. April zu vermiethen. 7187

Möblirte Zimmer.

Albrechtstraße 37, Hth., Part., erh. ein sol. Arbeiter Kost und Logis. 7215

2 reinl., anst. Arbeiter erhalten Schlafstelle 7162 Blücherstr. 7, Mtb., 3. St.

Bleichstr. 13, eine möbl. Mans. zu vermiethen. 7004 Näh. 1. St., links.

Möbl. Zimmer frei Wielandstraße 22, 1. 7154

Ein schön möbl. Zim. b. z. vm. Drudenstr. 7, H., 1. 6876

Ein junger Mann kann Kost u. Logis erhalten Eleonorenstraße 5. 5665

Eleonorenstr. 10, 2. St., links, möbl. Zim. z. vm. 6608

Ettvillerstr. 14, 3. St., r., mbl. Mans. an 1 od. 2 reinl. Arb. mit oder ohne Kost zu vm. 6903

Möbl. Zimmer

zu vermiethen Frankenstraße 23, 2. St., l., bei Frau Dörr. 7065

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 5695 Hermannstr. 5, 3. St.

2 junge Leute können Schlafstelle erhalten. Anzusr. Hermannstraße 17, 1. 7201

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Möbl. Mans. per 1. April zu vm. Herderstr. 27, 1., r. 7205

Hirschgraben 14, 2. St., links, möbl. Zim. zu vm. 7144

Einfache Schlafstelle für reinl. Arbeiter frei. Näh. Mauergasse 2, Friseurladen. 7103

Zwei möbl. Zimmer

zu vermiethen 7060 Michelberg 26, 1. St.

2 reinl. anst. Arbeiter erhalten Logis 6125 Moritzstr. 9, Mtb., 1., l.

Moritzstr. 43, 2., r., erh. Nrd. Kost u. Logis. 7053

Einf. möbl. Zimmer m. Kaffee an j. Mann zu vm. Moritzstraße 60, Hth., 3. St. 7025

Museumstr. 4, 1. Et., elegant möbl. Zimmer mit o. ohne Pension preisw. zu vm. 5664

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Oranienstr. 2, P., erh. r. Nrd. Kost u. Logis. 6958

Oranienstr. 35, Gth., 2. St., r. erh. bess. Arb. Logis 6271

Reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle 7249 Platterstr. 8, 3. St., r.

Nauenthalerstr. 5, Mtb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. bei **C. Bund,** Kl. Schwalbacherstr. 5, 2. 7202

Steingasse 11, 3. St., r., gut möbl. Zim. zu verm. 6791

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Möbl. Zim. an anst. Herrn zu vermiethen. Näh. Walramstraße 14/16, 3. St., l. 6690

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

Sch. möbl. Zim., ev. m. 2 Betten an Geschäftsfrl. zu verm. Wellritzstr. 18, Vorderh. Anzus. 1—3 Uhr. 7171

Möbl. Zimmer billig zu verm. Zimmermannstraße 10, Hth., 2. St. 7219

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Albrechtstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausk. 1 Et. od. Bureau Hth. 5553

Laden

mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Dotzheimerstr. 74, Ecke Sitzillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Laden nebst Ladenraum, neben großer Baustelle, zu 50 Mark per Monat, zu verm. Dotzheimerstraße 106, **Becker.** 7210

Schöner, großer

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129 Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Saalgasse 28, ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu verm. 6990

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Laden mit Lagerraum zu miethen gesucht. 7233 Offert. u. H. M. 963 an die Exped. d. Bl.

Werkstätten etc.

Mehrere abgeschlossene Räume, insgesammt ca. 200 qm, getrennt oder zusammen, zur Aufbewahrung von Möbeln rc. billig zu verm. Näh. Bismarckring 20, im Metzgerladen. 5794

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller rc. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Werkstraum od. Lagerraum großer, heller, mit Aufzug auch getrennt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Stall für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444 Moritzstr. 9, Laden.

Saalgasse 19, 60 Q.-M. trock. Lagerraum oder Werkst. per 1. April zu verm. Näh. bei A. Müller (Laden). 7092

Kohlenhof.

Altes Geschäft, per sof. od. später zu vm. Walramstr. 27. 6851

Werkstatt,

Wellritzstraße **37,** auf 1. April zu verm. Näh. Bdh., 1., links, und Frankenstr. 19, Part. 3067

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getrennt, zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 9125

Yorkstr. 29, ger. helle Werkst. (300 M.) zu vm. Ein großer Lagerraum, zu all. Zwecken pass., zu vermiethen. Näh. **F. Becker,** Herderstraße 6 5905

Yorkstr. 29, sch., ger. Werkstatt mit kl. Nebenräumen, f. jed. Geschäft geeignet, p. 1. April bill. zu verm. (Mitbenutzung d. Hofes gestattet.) 7189

Kapitalien

Geld-Darlehne in jeder Höhe für Personen jeden Standes zu 4, 5, u. 6 pCt. auf Lebens-Versicherung — Wechsel — Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Hermann Sobotta & Co.,** Siemianowitz bei Laurahütte OS. Rückp. 558

Geld-Darlehn bis Mk. 300.— Ratenrückzahlung, giebt diskr. u. prompt, Eichbaum, Berlin W. 57, Großgörschenstr. 4. Zahlr. Dankschreiben. (Rückporto.) 227/117

Verschiedenes

Fabelhaft billig 6188

verkaufe ich wegen **Geschäftsaufgabe** nur einige Tage

Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren

E. Denner, Oranienstr. 1.

Milch, Rahm,

Butter, Eier, Käse

empfiehlt stets frisch 6020

G. Hammesfahr,

Roonstr. 21, Ecke Seerobenstr.

Warrage 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an **Phil. Lauth.** Bismarckring 33, Tel. 2823. 6756

Schuh-Reparaturen!

Damenstiefel,

Sohlen u. Fleck 2 Mk

Herrenstiefel,

Sohlen u. Fleck 2.50 M.

Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**

10—12 Gehilfen.

Gute Arbeit. Prima Leder.

Pius Schneider,

Schuhmacherei, 4878

Michelsberg 26, Laden,

gegenüber der Synagoge.

Sie essen u. trinken gut

in meinen **Weinstuben**

Liebfrauenplatz 12

am Dom. 327

Franz Kirsch,

Weinhandlung, Mainz.

Limburger Käse

in Steinen, p. Pfund 30 Pfg. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3 6719

Stachel- und Johannisbeersträucher

sowie starke, tragbare Birn- und Apfel-Spaliere und Pyramiden sind billig abzugeben 7097

Gärtnerei Scheben,

Frankfurterlandstr. 7.

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Roll-Huffong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 5968

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Wäsche.

Bessere **Herren- u. Damenwäsche** wird zum Waschen und **Feinbügeln** angenommen 7014 **Lehrstr. 1, Part., lks.**

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, B., P. 5181

Leibleibigkeit und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhind. u. beh. ohne Berufsstörung mein seit Jahr. bewährter Zehr- u. Entfettungstee Fucus, absol. unschädlich. Packet 1 M. Nur zu beziehen **Kneipp-Haus,** Rheinstr. 59. 6517

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4133 **Uhlmann,** Luisenplatz 2.

2 Arbeiter

können noch guten Mittagst. sich erhalten 4365 Clarenthalerstr. 3, P.

Umzüge per Federrolle besorgt billigst **Adolf Mohr** Drudenstraße 8. 6557

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199 **Ph. Rinn,** Rheinstr. 42, Sth.

Umzüge übernimmt billig **C. Stiefvater,** Fuhrunternehmer, Hochstraße 6. 6533

Umzüge

und **Fuhren** per Federrolle besorgt prompt und billigst **Reininger,** Röderstraße 25 6645

Umzüge per Federrolle w. billigst besorgt Wellritzstraße 20, Hth., 2., l. 6538 **Peter Beeres.**

Betheiligung.

Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergesetzlich geschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779 Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe.,** Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Horstr.)

Bettnässen. Sof. Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse rc. frei durch **Perm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76. 1154/256

Italienische u. spanische

Apfelsinen

per St. 4, 5, 6, 7, 8 Pfg. p. Dtzd. 45, 55, 65, 75, 85 Pfg.

Blutorangen

per St. 4, 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. p. Dtz. 45, 55, 65, 75, 90 u. 110 „

Zitronen

per St. 4, 5, 6 u. 7 Pfg. p. Dtzd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

Neue Winter-Malta Kartoffeln

v. 1 Pfd. **11** Pfg., bei 5—10 Pfd. **10** Pfg., für Wiederverkäufer, in Originalfässern und im Anbruch **bedeutend billiger.**

Sonstige Südfrüchte wie: **Datteln, Feigen, Wallnüsse, Kokosnüsse, Johannisbrod,** etc. empfiehlt billigst 6090

J. Hornung & Co.,

Inhaber: **Georg Mehlinger,** Häfnergasse 3. Telephon 392. Lieferung frei ins Haus.

Kaffee

feine Mischungen, das Pfund

1.—

1.20

1.30

1.40

1.50

1.60

1.70

1.80

und 5120

2.—.

empfiehlt stets frisch gebr.

J. C. Keiper,

Telef. 114. Kirchgasse 52

Hohe

Belohnung

dem ehrl. Finder eines am Samstag zwischen 12 u. 1 Uhr in einem Männerbadeabtheil der höheren Mädchenschule verlorenen **Herrenringes** mit dunklem, glatt. Stein. (Theueres Andenken). Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl. 7185

DOFRINA

7271

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Gut leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75 und Mk. 1.10. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 5417

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 69. Mittwoch, den 22. März 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 24. März l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Bauentwurf der Niederbergschule. Ber. B.-A.
2. Bauliche Erweiterung der Desinfektionsanstalt des städtischen Krankenhauses. Ber. B.-A.
3. Erweiterung der Feuerlöschanlage im Bühnenhause des Theaters. Ber. B.-A.
4. Fluchtlinienplan des Geländes zwischen Biebricher- und Schiersteinerstaße. Ber B.-A.
5. Desgl. für einen Teil der Langgasse (Südostseite), sowie Bewilligung von 43,170 Mk. für Geländeerwerb. Ber. B.-A.
6. Ankauf eines Geländestreifens zur Erbreiterung der Emserstraße. Ber. F.-A.
7. Desgl. eines Grundstücks bei der Dietenmühle. Ber. F.-A.
8. Kündigung des Pachtvertrages betr. das Elektrizitätswerk zwecks Uebernahme des Werkes in den Eigenbetrieb der Stadt. Ber. F.-A.
9. Ein Gesuch des Vereins der Geflügelzüchter und Vogelfreunde um Gewährung eines Beitrags. Ber. F.-A.
10. Ein wiederholtes Gesuch der Gebrüder Markloff um käufliche Ueberlassung einer Flutgrabenfläche an der Aarstraße.
11. Ein Bandispensgesuch, betr. bauliche Erweiterung des Rettungshauses des evangelischen Vereins.
12. Anfrage des Stadtverordneten Kraft an den Magistrat, die Zustände an der oberen Dotzheimerstraße betreffend.
13. Wahl eines Mitgliedes des Wahlausschusses.
14. Wahl je eines Schiedsmann-Stellvertreters für den 3. und 4. Bezirk.
15. Schaffung einer Lehrerinnenstelle bei der höheren Mädchenschule.
16. Errichtung einer Sekretärstelle bei der Steuerverwaltung (Erhebung der Gebühr für Kanalbenutzung).
17. Bewilligung von im Etat nicht vorgesehenem Ruhegehalt für einen am 1. April zu entlassenden Bediensteten.
18. Zusicherung an einen städtischen Beamten betreffs seiner Gehaltsbezüge. Ber. F.-A.

Wiesbaden, den 20. März 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Das am 1. März ds. Js. in den städtischen Waldbistrikten „Würzburg und Kessel" versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfahrt hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7121 Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 2. April d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden zu machen. 7088

Das Feldgericht.

Ostern d. Js. ist an der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule eine ordentliche Lehrerinnenstelle zu besetzen.

Das Einkommen aus der Stelle setzt sich zusammen aus 1350 Mk. Grundgehalt, 9 Alterszulagen zu je 160 M. und 400 Mk. Mietsentschädigung.

Bewerberinnen katholischer Konfession, die die Prüfung für höhere Mädchenschule bestanden haben, wollen ihre Meldung nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 25. März d. Js. bei dem Direktor Dr. Hofmann hierher einreichen.

Wiesbaden, den 15. März 1905.

Das Kuratorium
7122 für die städtischen höheren Schulen.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. **Katharina Damm**, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
7. der Dienstmagd **Wilhelmine Heep**, geb. am 21. 7 1881 zu Steeden.
8. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
13. des Taglöhners **Georg Metzler**, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
14. des Taglöhners **Nabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
15. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
16. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
17. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
18. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
19. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
20. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 16. März 1905. 7022

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

betreffend die Konstituierung der freien Bildhauer-Innung.

Nachdem das Statut der freien Bildhauer-Innung, umfassend den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden und Biebrich mit dem Sitze in Wiesbaden, die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Donnerstag, den 23. März l. Js.,
5 Uhr Nachmittags,
im Rathause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 16, Erdgeschoß.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter." (§§ 28, 36, 37 und 42 des Statuts).

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Innungsmitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung von § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 13. März 1905.

6978 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

1 Mantel,
9 Dienströcken und
25 Dienstmützen

für die **Unterbeamten** der **städtischen Schlachthaus-Verwaltung** pro Etatsjahr 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist **Termin** auf **Montag**, den 3. April cr., nachmittags 4 Uhr, in dem **Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

7174 **Städt. Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716 Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es nothwendig gemacht, außer der seitherigen **Wasserversorgung** eine **Hochdruckwasserleitung** zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese **Hochdruckleitung** fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),
vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschoßfußboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugesuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltechnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden. 5402

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 24. März 1905, Abends 7½ Uhr:

XII. und letztes

Konzert.

Leitung:
Herr Professor **Arthur Nikisch**,
Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:
Herr **Edgar Wollgandt** (Violine),
Erster Konzertmeister der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig.

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

Programm.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III." . Rob. Volkmann
2. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester . Brahms.
   Herr Wollgandt.
3. Waldweben aus „Siegfried" . . . . Wagner.
4. Fünfte Symphonie in C-moll . . . . Beethoven.

Eintrittspreise:

I. numerirter Platz **5** Mk. — II. numerirter Platz **4** Mk.
Mittelgalerie numerirter Platz **3** Mk. — Galerie rechts u. links numerirter Platz **2** Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung. (Auszug.)

Betr.: Das Musterungsgeschäft des Landkreises Wiesbaden 1905.

Das diesjährige Musterungsgeschäft, verbunden mit der Losung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots findet statt wie folgt:

3. Musterungsstation Wiesbaden
Gasthaus zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a I.

Donnerstag, den 23. März 1905, für sämmtliche Militärpflichtigen aus den Gemeinden: **Auringen, Bierstadt,** Jahrgang 1882 und 1885, **Breckenheim, Dotzheim,** Jahrgang 1883 und 1885 **und Erbenheim.**

Freitag, den 24. März 1905, für sämmtliche Militärpflichtigen der Gemeinden: **Georgenborn, Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Rambach, Sonnenberg und Wildsachsen.**

Samstag den 25. März 1905, für die Militärpflichtigen der Gemeinden **Bierstadt** und **Dotzheim,** welche 1884 geboren sind, sodann findet im Musterungslokale zu **Wiesbaden** die **Verhandlung sämmtlicher Reklamationen des Bezirks,** sowie die Losung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrgangs und Klassifikation der Reklamationen der Landwehrleute, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der vorgenannten Gemeinden statt.

Das Geschäft beginnt in **Hochheim** um 9.15, **Biebrich** und **Wiesbaden jedesmal vormittags 8.30 Uhr.**

Die Gestellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich 7.30 Uhr in den betr. Musterungsstationen behufs Verlesung einzufinden.

Stöcke dürfen in das Musterungslokal nicht mitgebracht werden.

Wegen des Verhaltens der Militärpflichtigen im Musterungs- und Aushebungsgeschäft verweise ich auf meine unten abgedruckte Polizei-Verordnung vom 28. August 1897 J. Nr. I. M. 3203 (Kreisblatt Nr. 103).

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubniß wird nach Paragr. 26 ab 7 der Wehrordnung vom 22. November 1886 mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder verhältnißmäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein **amtlich beglaubigtes ärztliches Attest** einzureichen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben **ihre Losungsscheine mitzubringen.** Für verlorene Losungsscheine sind Duplikate gegen 50 ₰ Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzusuchen.

Wer seine Losungsnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermine selbst zu erscheinen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattungen oder des Truppentheils erwächst.

Die Reklamationen werden nicht wie seither an jedem Musterungstage, sondern sämmtlich am Losungstage eines jeden Bezirks verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem **nichtamtlich angestellten Arzte** ausgefertigt, **so muß es polizeilich beglaubigt sein.**

Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen **Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie** oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben **sofort** bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärpflichtige, welche an Epilepsie leiden, haben außerdem auf **eigene** Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die Urkunden müssen **polizeilich beglaubigt** und **gestempelt** sein.

Wiesbaden, den 11. Februar 1905.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Landkreises Wiesbaden.
Graf Limburg-Stirum.

Wird zur genauen Nachachtung zur Kenntniß der hiesigen Militärpflichtigen gebracht. Dieselben werden hiermit aufgefordert am Musterungstage (24. März 1905), vormittags um 6.30 Uhr pünktlich im oberen Rathhaushofe hier zwecks Verlesung und gemeinsamen Marsches nach Wiesbaden zu erscheinen.

Sonnenberg, 14. März 1905. 6965

Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung

Im Auftrage des Kgl. Amtsgerichts zu Wiesbaden läßt der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 30. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,** die den Erben des verstorbenen Rentiers **Heinrich Schauß** gehörenden in Dotzheim, Obergasse Nr. 25 und Hollergasse Nr. 2 belegenen

2-stöckigen Wohnhäuser

auf hiesigem Rathaus öffentlich meistbietend versteigern.

Die Bedingungen können ebenfalls bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 684

Dotzheim, den 11. März 1905.

Rossel, Ortsgerichts-Vorsteher.

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21,200 kg **Roggenricht- oder Maschinenlangstroh** findet am **27. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt.

Bedingungen liegen aus. 6872

Damen-Kleiderstoffe-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma **A. Schwarz** hierselbst versteigere ich am

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. März cr.,

Vormittags 10 und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, wegen Aufgabe der Artikel in meinem Auctionslocal

Adolfstraße 3,

ca. 1500 Meter Damenkleiderstoffe

in Wolle und Waschstoffen aller Art öffentlich gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.,
Aug. Kuhn, Taxator,
7251 beeidigter und öffentlich angestellter Auctionator.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, vord. Nerothal, mit 12 Zim. und Zubeh. inkl. Möbel für 85 000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension, auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber eine Villa, Parkstraße, mit allem Comf. ausgest., mit 15 Zim. und Zubehör, sowie sch. Garten, Terrain 38 Rth., für 105 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubehör, altem, schön angelegtem Garten, Terrain 50 Rth., Kurlage, für 114 000 Mk. zu verk., sowie eine Villa, Biebricherstr., für 50 000 Mk. und eine Villa, Adolfshöhe, mit 8 Zim. und Zubehör, sch. Garten, Terrain 35 Rth., für 40 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Villa mit 10 Zim., kl. Garten, gesunde, ruhige Lage, für 60 000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensions-Villen von 110—120 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verhältnißh. in sehr guter Lage ein Haus mit altem gutg. Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft für 135 000 Mk zu verk., sowie ein rentabl. Haus, südl. Stadtth., mit Thorf. und Hinterh., wo im Vorderh. versch. Läden gebrochen werden können, für 135 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus, südl. Stadtth., mit Hth., doppelt 3-Zimmer-Wohnungen, für 125 000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1200 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues, rentabl. Haus, westl. Stadtth., mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 113 000 Mk., sowie ein Haus mit Thorf. und Hinterh., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkst. u. s. w., für 112 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von über 5100 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues Eckhaus, für Bäckerei eingerichtet, mit 3- und 4-Zim.-Wohn. für 116 000 Mk., sowie ein neues Haus mit Laden und doppelt 3-Zim.-Wohn. für 100 000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., mit 3 und 4-Zimmer-Wohn., Hinterh., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk., ferner eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne Werkst. und Läden u. s. w. in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten für 12-, 15-, 18-, 20-, 25- und 30 000 Mk., ferner im Rhg. ein Obstbaumgrundstück, über 2 Morgen, die Rth. für 65 Mk., zu verk., sowie in Eltville ein 2stöck. Wohnhaus mit 30 Rth. Garten für 18 500 Mk. und in der Nähe von Vallendar eine Tongrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Tonlager, welches sich für Krüge Röhren, feinere Tonwaaren und feuerfeste Steine u. s. w. eignet, zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben 907 **A. Leicher, Adelheidstr. 46.**

Halb umsonst!

Verkaufe wegen Umzug nach **Schwalbacherstraße 47**

Goldwaren und Uhren

bis 30. März zu halben Preisen.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von **Confirmationsgeschenken,** Selbstanfertigung von

goldenen Trauringen

zu sehr billigen Preisen.

Carl Kohl, Juwelier,
7272 **24 Michelsberg 24.**

Aufarbeiten von **Polstermöbeln** und **Betten;** Aufmachen von **Gardinen, Portièren** etc., wie auch **Einrichten ganzer Wohnungen** bei **Umzügen** übernimmt preiswert 7 64
Hild, Tapezier-, Polster- u. Dekorationsgeschäft, Lehrstrasse 1, Parterre links.

Schluss des Ausverkaufes am 28. März.

Alle noch am Lager befindlichen Waren zu und unter Einkaufspreis. 7265

Haushaltungsbazar Bleichstr. 15.

Reichshallen-Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Allabendlich 10 Uhr 20 Min.:

Die grösste Attraction der Saison.

Radwettrennen

auf der Bühne

7259 auf dem amerik. Home Train-Apparat,

sowie das weitere glänzende Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Specialitäten-Theater Wiesbadens.
I. grosses Frühjahrs-Programm vom 16. bis 31. März.
Sonntag, 19. März: **2 Vorstellungen.** Nachm. 4 Uhr: halbe Preise; Abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise.
Mlle. Marguerite, genannt: **Die Löwenbraut,** mit ihren **8 Löwen 8.** Wilde Dressur. Serpentintanz im Löwenkäfig. Fütterung.
Thalvane-Trio, englisch-deutsches Gesangs-Terzett.
The Original-Adras, phänomenaler, equilibr. Wunder-Akt.
William Schüff, Klavier-Humorist und Rezitator seiner eigenen Dichtungen aus dem Stegreif.
Les Serra's phänomenalster Kraft-Akt.
Therese Schüff-Delina, Vortrags-Künstlerin.
Henry Kaiser, Champion-Jongleur.
Masada, Cornet- und Zylophon-Virtuos I. Ranges.
Louise Schäfer, Soubrette.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen, sowie von 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse. — **Vorzugskarten an Wochentagen gültig.** — Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr ab:

Philharmonische Concerte

des Wiener Salon-Orchesters.
Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.
Entree frei. 7046 Entree frei.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 22. März 1905.

190. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Novität. **Die argentinische Ernte.** Novität.

Lustspiel aus dem Kaufmannsleben in 3 Akten von Richard Skowronnek.

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

H. Siewers, Inhaber von Gottfried Kramms Erben vereinigte Oel-, Lack- u. Seifenfabriken, Copale en gros etc.	Gust. v. Schulze.
Annemarie, seine Tochter	Bertha Blanden.
Olga, Neugebauer Hausdame	Margarethe Fretz.
Kommerzienrat von Gundlingen-Duisburg	Arthur Roberts.
Agathe, seine Frau, geb. Freiin v. Hüningenstein	Clara Krause.
Otto, ihr Sohn, Leutnant der Reserve, Generalvertreter der Duisburger Oelwerke	Heinz Hetebrügge.
Freiherr von Hüningenstein, Landrat	Reinhold Hager.
August Hempel, erster Prokurist (bei Gottfried Kramms Erben)	Georg Rücker.
Carl Heßmer, erster Korrespond. (bei Gottfried Kramms Erben)	Rudolph Bartak.
Kettner, Buchhalter (bei Gottfried Kramms Erben)	Max Ludwig.
Müller, Lehrling (bei Gottfried Kramms Erben)	Emil Kneib.
Diehl, Werkmeister (bei Gottfried Kramms Erben)	Hans Wilhelmy.
Anna Kirch, Maschinenschreib. (bei Gottfried Kramms Erben)	Wally Wagener.
Meta Nebbeling, dto. (bei Gottfried Kramms Erben)	Else Noorman.
Joseph, Arbeiter (bei Siewers)	Theo Ohrt.
Jean, Diener (bei Siewers)	Friedrich Degener.
Minna, Köchin (bei Siewers)	Sibylla Rieger.

Ort der Handlung: Ein rheinischer Fabrikplatz.
Zeit: Der Sommer 1903.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.

Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Strand-Damen-Orchesters
4412 Direktion: **Otto Jaedicke.**

Operngläser, in jeder Preislage. **Optische Anstalt C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.** 6896

Wohin gehen Sie

wenn Sie **Schuhe** **rc. und billig** lassen wollen?

ihre **Stiefel, wirklich gut reparieren** In die 2708

Maaß-Reparatur-Besohl-Anstalt

von **Rich. Beck,** nur **Wörthstr. 17,** nicht mehr Schwalbacherstr.

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager • Anfertigung • Ueberziehen und alle Reparaturen. 5729

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Lieferung frei in's Haus. 6088

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe sämmtliche

Haushaltungs- und sonstige Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Haushaltungsbazar Ph. Steiger,

Bleichstraße 15.

Daselbst ist die kompl. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. 4289

Total-Ausverkauf!

Schluß 1. April.

30% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden-** und **Steinwaaren.**

5758 **W. Heymann,** Ellenbogengasse 3.

Auf zur Musterung!

Wo kaufen wir unsere schönen Sträuße?

Beim **Dorche,** „Deutscher Hof," Goldgasse 2a.

Gründerin 1883. 7191

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,

Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H. 5023

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Restaurationsherd,

3,00×1,15 Mtr. groß mit 2 Bratöfen, durchgehendem Wärmeschrank und zubehörigem Tellerwärmeschrank, Wasserreservoir pp., in bestem Zustande (stark vernickelt) versteigere ich am

Mittwoch, den 22. März cr., Morgens 11 Uhr,

im

Malepartus hier, 43 Langgasse 43,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

7243 Schwalbacherstraße 7.

Ein Jeder freut sich,

wenn er Mittwochs die „Thier-Börse-Berlin" erhält. Deshalb sollte niemand versäumen, der eine

hochinteressante Lektüre für wenig Geld besitzen will,

sofort bei der nächsten Postanstalt oder beim Briefträger auf die „Thier-Börse-Berlin" zu abonniren. Für nur 90 Pfg. vierteljährlich frei Wohnung erhält man wöchentlich 8 bis 10 große Folio-Bogen und zwar 1. Die Thier-Börse, 2. Unsere Hunde, 3. Unser gefiedertes Volk, 4. Kaninchenzüchter, 5. Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft, 6. Landwirtschaftlicher Central-Anzeiger, 7. Illustrirtes Unterhaltungsblatt. Thierfreund ist wohl Jeder; die Thier-Börse hat bei ihrer überraschenden Reichhaltigkeit also auch Interesse für Jeden, wes Standes er auch sei. Wer einmal Abonnent geworden ist, behält die Thierbörse lieb. Wir bitten sofort zu abonniren, damit man die erste Nr. des nächsten Quartals auch pünktlich erhält. Wer nach dem 30. des letzten Quartalsmonats abonnirt, versäume nicht bei der Bestellung zu sagen: Ich wünsche die Thier-Börse mit Nachlieferung. Abonniren kann man auf die Thier-Börse bei den Postanstalten jeden Tag, im Laufe eines Quartals versäume man nur nicht „Mit Nachlieferung" zu verlangen. Man erhält dann für 10 Pfg. Postgebühr sämmtliche im Quartal bereits erschienenen Nummern prompt nachgeliefert.

Expedition der „Thier-Börse"

696 Berlin S., Luckauerstr. 10.

__Jung__ bleiben willst Du? __Lachen__ über der Zeiten Unverstand und erstarken in __freier__ Tugend? Dann kaufe jeden Montag Dir die neuste Münchner „Jugend"! — oder wenn Dir das zu mühsam ist — werde Abonnist!

Berliner

Volks-Zeitung

mit reichillustrirtem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Vollrath.

Diese jetzt in ihrem 53. Jahrgange stehende altbewährte Vorkämpferin für **Freiheit und Recht** ist die **billigste**

tägl. zweimal erscheinende Zeitung.

Interessante Leitartikel. Moderne Weltanschauung. Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles Wissenswerte. Unabhängiger und ausführlicher Handelsteil. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Technik. Interessante Romane erster Autoren. So erscheint im nächsten Quartal 671

„Der Pojaz" von **Karl Emil Franzos.**

Dies hervorragende hinterlassene Werk des allzufrüh heimgegangenen Dichters wird unzweifelhaft ein außergewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen und überall begeisterte Aufnahme finden.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs

nur 80 Pfennig monatlich

oder 2 Mk. 40 Pfennig vierteljährlich.

Probenummern kostenlos!

Expedition der „Berliner Volks-Zeitung"

Berlin SW. 19, Jerusalemer Straße 46-49.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne,

Plombiren schadhafter Zähne rc.

Zahnziehen schmerzlos,

mit **Lachgas und Chloroform.** 6373

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule.**

Konservatorium

Luisenstrasse 4.

(Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**)

Direktion: **Caesar Hochstetter.**

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; **allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig vom Blattspiel;** dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — Oeffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit. 6981

Ab 1. Mai: **Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.**

Kreisverein vom roten Kreuz für den Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mitglieder des Vereins lade ich zu einer

Generalversammlung

auf **Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,** im Rathaus Zimmer Nr. 37 ergebenst ein.

Tagesordnung.

1. Neuwahl der nach § 7 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Ersatzwahl für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder.
3. Vorlage der Rechnung für das Geschäftsjahr 1904.

Wiesbaden, 20. März 1905.

Der Vorsitzende:

7219 J. V.: Heß, Bürgermeister.

Goldg. 7. **Elektr. Lichtbäder** Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3083. **Badhaus** English spoken.

„Zum goldenen Ross".

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 5039

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan., Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre. Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden diskret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a** Parterre u. II. St.

Die besten Stiefel

kauft man hier

bei

Th. Müller,

Neugasse

4.

Neben der Feuerwache. 7044

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12. 1., vis-à-vis dem Rathaus. **Telefon 830.**

Abzahlungs-Geschäft!

Möbel, Betten, Polsterwaren, einzelne Stücke, sowie ganze Ausstattungen, auch Regulateuer, Wand-, Wecker- u. Taschen-Uhren. 7126

Bei Barzahlung große Ermäßigung.

PATENT

Louis Gollé. Wiesbaden. Rheinstr. 26.

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger".